

Brandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Brandenburg und bei allen Postämtern vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Pfeilschütter) 15 Pf. Insetionspreis: 15 Pf. Die gewöhnliche Stelle für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengänge und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — im Kellamittel 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthell: Albert Brodbeck, beide in Brandenburg. — Druck und Verlag von Gustav Röhbe's Buchdruckerei in Brandenburg. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Brandenburg“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Brandenburg“. Fernsprech-Anschluss No. 50.



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Nur 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat September geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Den hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans „In unferen Kreisen“ von V. v. Pressentin-Kauter kostenlos nachgeliefert. Die Expedition.

Der vierte deutsche Reichskanzler?

Es ist schon zur Zeit der Erörterung des unglückseligen Vereinsgesetzes behauptet worden, der dritte Kanzler werde im Herbst von seinem Amte zurücktreten und verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß der Tag des Abschieds nahe ist.

Am 18. Mai vorigen Jahres hat der Reichskanzler im Reichstage die Erklärung abgegeben, daß er die bestimmte Erwartung hegen dürfe, den Entwurf der Militärstrafprozessreform im Herbst des Jahres den gesetzgebenden Körperschaften des Reichs vorlegen zu können. Seit jenem Herbst, der die versprochene Reform bringen sollte, ist bald ein Jahr verfloßen, aber die Vorlage ist noch nicht eingebracht.

Von einem Berliner Regierungsblatte ist berichtet worden, daß Fürst Hohenlohe keiner Fassung des Entwurfs zustimmen werde, welche mit seiner im Reichstage abgegebenen Erklärung unvereinbar wäre. In dieser Erklärung hieß es, der Entwurf werde vorbehaltlich der Beförderungen, welche die militärischen Einrichtungen erheischen, auf den Grundrissen der modernen Rechtsanschauungen aufbaut sein. Wie es jetzt heißt, werden von einzelnen Bundesfürsten Schwierigkeiten erhoben, sie wollen gewisse Rechte der Kontingents-Herren bei Zusammensetzung der Militärgerichte nicht aufgeben u. s. w. Wie dem auch sein mag, Fürst Hohenlohe scheint sein Versprechen nicht einlösen zu können, und schließlich hat seine Diplomatie des „Unbequemens“ auch seine Grenze.

Die „Voss Ztg.“ glaubt berichten zu können, General der Kavallerie und Generaladjutant des Kaisers von Bülow, zur Zeit kommandirender General des 14. Armeekorps in Karlsruhe, sei zum Reichskanzler an Stelle des Fürsten Hohenlohe bestimmt worden. General v. Bülow ist 60 Jahre alt, wurde 1856 Husarenoffizier, 1874 als Major Flügeladjutant und späterhin Generaladjutant des Kaisers. Mit Politik und Diplomatie hat er nur insofern etwas zu thun gehabt, als er vom Juni 1871, bis er 1881 Regimentskommandeur wurde, dem deutschen Militärbevollmächtigten in Paris attaché war. Studien über Militärstrafprozessreform hatte General v. Bülow Gelegenheit in Karlsruhe bei dem Fall Brünewitz zu machen. General von Bülow soll bei der Umfrage des vorigen Kriegsministers Bronsart von Schellendorf sich gegen eine Militärstrafprozessreform auf modernen Grundlagen erklärt haben.

Man würde fehl gehen, wenn man nach Manchem, was schon geschehen ist, die Möglichkeit dieser Kandidatur für den Reichskanzlerposten als ausgeschlossen erklären wollte. War doch auch Graf v. Caprivi im Augenblick seiner Ernennung zum Reichskanzler kommandirender General. Freilich hatte Graf v. Caprivi schon als Chef der Admiralität Gelegenheit gehabt, zu beweisen, daß er den parlamentarischen Kämpfen gewachsen war. Vielleicht wird bei dem General v. Bülow auch diese Eigenschaft vorausgesetzt, wie alle anderen, deren ein Reichskanzler bedarf, und die ein General nicht zu betheiligen in der Lage ist, z. B. die genaue Kenntniß der auswärtigen Politik und die Beherrschung der inneren politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Möglichkeit einer „Politik der Sammlung“ würde durch die Ernennung eines Generals zum Reichskanzler jedenfalls nicht gesteigert werden.

25. Versammlung deutscher Forstmänner.

(Schluß.)

Oberförster Erdmann-Neubrunnshausen (Nordwestdeutschland) sprach sich für die Einmischung von Nadelhölzern (unter Buchen) namentlich von Fichten, Tannen und Lärchen aus.

Prof. Dr. Endres, München sprach über das Thema: „Welche Gestaltung der Eisenbahnfrachttarife für Holz ist vom Standpunkt der Waldwirtschaft anzustreben?“ Von den 5 Mill. Kubikmetern Holz, die jährlich von dem Auslande in das deutsche Zollgebiet eingeführt werden, gelangen mindestens $\frac{1}{2}$ auf dem billigen Wasserwege bis zur Zollgrenze. Nur $\frac{1}{5}$ wird durch die Eisenbahn oder Zuchtwege befördert. Im inländischen Holzverkehr sind jedoch die Verhältnisse wesentlich anders gestaltet, da hier die Eisenbahn eine wesentlich größere Rolle spielt als die Wasserstraße. Die deutschen Eisenbahnen beförderten 1895 rund 17 Mill. Kubikmeter, während die auf dem Wasserwege beförderten Holzmassen auf 7 Mill. Kubikmeter geschätzt werden.

Die aufgestellte Frage ist allgemein einfach zu beantworten: Die Frachttarife sollen eben möglichst billig sein, denn je billiger sie sind, um so höhere Preise können unter sonst gleichen Umständen vom Käufer dem Waldbesitzer geboten werden. Im besonderen Fall bedarf dieser Satz dann einer Einschränkung, wenn die Waldbesitzer verschiedener Länder und Produktionsgebiete in gegenseitigen Wettbewerb treten. Alsdann können die billigen Tarife in einem Gebiete den Waldbesitzern anderer Gebiete unter Umständen die Preise verderben. Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen produziren z. B. weit mehr Holz, als sie selbst verbrauchen können. Bayern allein exportirt jährlich $1\frac{1}{2}$ Millionen Kubikmeter Holz im Werthe von 59 Mill. Mark. Dagegen kommt es auch, daß das Interesse der einzelnen

Bundesstaaten an der Bestattung der Holzfrachttarife sehr verschieden ist. Nedrer ist der Ansicht, daß die süddeutschen Bundesstaaten innerhalb kürzerer Frist zu dem preussischen Holzfrachttarif Stellung nehmen müssen, indem sie ihn entweder ganz acceptiren oder ein für den süddeutschen Export in der Wirkung ihm gleichkommendes Tarifsystem für diese Hölzer einführen.

Vom Standpunkt der Waldwirtschaft sei zu wünschen, daß dem Transport des Grubenholzes und des Papierholzes jede mögliche Erleichterung gewährt werde, da die Verwendung dieser minderwerthigen Holzsortimente namentlich von den billigen Frachttarifen abhängt. Für die Forstwirtschaft hat die Entwicklung der Zellstoff- und Holzstoffindustrie, die jährlich $1\frac{1}{2}$ Millionen Kubikm. Holz verbrauchen, sehr günstige Folgen gehabt. Schwache Nadelhölzer, die früher kaum als Brennholz abzugeben waren, gehen jetzt zu guten Preisen ab; Durchforstungen, die früher wegen Mangels an Absatz des Holzes nicht ausgeführt werden konnten, sind jetzt möglich. Außerordentlich Holzabfälle in Folge von Sturm, Insektenfraß u. c. können jetzt ohne nennenswerthen Verlust verwertet werden.

Für die Staffeltarife kann sich der Referent im Interesse der süddeutschen Waldwirtschaft nicht erwärmen, sofern sie nämlich allgemein auf sämtlichen deutschen Eisenbahnen nach einheitlichen Grundrissen eingeführt werden sollten. Es würde da z. B. das ostpreussische Holz dem süddeutschen am Rheine eine lebhaftere Konkurrenz machen und die Handelspreise drücken. Noch bedenklicher wäre der Umstand, daß diese Tarife dann auch dem ausländischen Holz zu Gute kommen und somit dessen Konkurrenzfähigkeit noch erhöhen würden; am meisten wäre das russische Holz für den süddeutschen Waldbesitzer zu fürchten. Trotdem besteht die Wahrscheinlichkeit, daß die Staffeltarife kommen werden; sobald sie in Preußen eingeführt sind, müßten die süddeutschen Staaten nachfolgen. Die Staffeltarife werden die Staatsforstverwaltungen in gewissem Sinne zwingen, eine entsprechende rationelle Waldbewirtschaftung einzuführen.

Landesforstmeister Dr. Dankelmann-Eberswalde betont, daß Deutschland als ein einheitliches Wirtschaftsgelände zu gelten habe. Das Tarifwesen gleiche allerdings einem Labyrinth, ja sogar einer Rennbahn, auf welcher die Forstwirtschaft in langamer Gangart hinten nachfolge. Die Eisenbahntarifpolitik müsse deutsch-national sein, nach außen brauche man Schutz, im Innern Freihandel. Die deutsche Forstwirtschaft produciert viele verhältnismäßig geringwerthige Massengüter. Die räumliche Vertheilung des Waldes in Deutschland ist sehr ungleich; daraus folge aber, daß Ueberschuß und Mangel sich ausgleiche und zwar in einem und demselben Wirtschaftsgebiet. Die Waldreinerträge und die Holzpreise sind sehr verschieden; darum habe auch hier eine Ausgleichung, und zwar zu Gunsten des Waldes, zu erfolgen. Die baldige Einführung von Staffeltarifen mit absteigender Staffel für Holz, am besten in der Form von allgemeinen Güter-Staffeltarifen unter thunlichster Befreiigung von Ausnahmestufen, erscheine dem preussischen Landesforstmeister Dankelmann dringend wünschenswert.

Um die Interessen der Forstwirtschaft bei der Fortbildung des Eisenbahn-Tarifwesens gebührend zu wahren, erklärte es die Tarifkommission für unerlässlich, daß in den für das Eisenbahn-Tarifwesen eingetragenen beratenden Körperschaften des Reichs (Auschuß der Verkehrs-Interessenten) und der Einzelstaaten (Eisenbahnräthe) die Forstwirtschaft durch Berufsforstmänner regelmäßige und ausreichende Vertretung finde.

Aus der lebhaften Erörterung, die sich an die Tarif-Vorträge schloß, sei hervorgehoben: Forstmeister Dr. Zentsch-Winden (Preußen) erklärte, daß Bayern freilich — bei der großen ausländischen Konkurrenz — mit der Thatfache rechnen müsse, daß sein Abgabebereich nach Holland verloren sei. Aber doch solle dem Bayer „sein ostdeutscher Bruder“ lieber sein, als der rücksichtslose Amerikaner oder Russe; man solle es dem Ostdeutschen doch gönnen, wenn er nach Einführung der Staffeltarife seine Waldungen rationeller ausnützen könne als bisher. Professor Dr. Endres betont wiederum noch besonders, daß auch die Forstleute Bayerns in politischer Beziehung ebenso fest zum deutschen Reiche stehen, wie diejenigen in Ostpreußen; aber in wirtschaftlicher Beziehung hätten die Süddeutschen vielfach doch ein anderes Interesse als die Norddeutschen.

Am Schlusse der Verhandlungen wurde noch Mittheilung gemacht von dem neugegründeten Reichsforstverein, der ausschließlich zur Vertretung forstlicher Interessen geschaffen worden sei und der der Versammlung deutscher Forstmänner in gar keiner Weise feindlich gegenüberstehe; der Verein wolle diesen vielmehr nur ergänzen. — Zum Ort der nächsten (26.) Versammlung deutscher Forstmänner wurde Breslau bestimmt.

Zur Ausführung des Lehrerbefolgungsgesetzes in den Ostprovinzen

schreibt dem „Gefelligen“ ein Lehrer aus einer Stadt Westpreußens:

Durch das Lehrerbefolgungsgesetz soll bekanntlich in die Besoldung der Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen eine Einheitlichkeit gebracht werden. Vergleichen wir nun die Beschlüsse der Provinzialkonferenz in Westpreußen mit den Beschlüssen der Provinzialkonferenzen für Posen und Pommern, so kommen wir entschieden zu der Ueberzeugung, daß gerade durch die Ausführung des Lehrerbefolgungsgesetzes ganz künstliche Unterschiede konstruirt werden. Nehmen wir die Industrieorte in diesen drei Provinzen aus, so sind die Verhältnisse so gleichartig, daß eine gleiche Gestaltung der Lehrerbefolgung durchaus gerechtfertigt erscheint. Was haben nun aber die Provinzialkonferenzen beschlossen? Für Westpreußen und Posen 1000 Mk. Mindestgehalt für das Land, in Pommern 900 Grundgehalt für das Land. Man sollte glauben, daß die Konferenzen durch diese Beschlüsse die Provinz Westpreußen keineswegs für billiger halten als Posen oder Pommern; denn in Westpreußen ist das Grundgehalt für Landlehrer um 100 Mk. höher bemessen worden als in Pommern und ebenso hoch bemessen wie in Posen. Hinsichtlich der Stadtlehrer sind aber folgende Unterschiede gemacht worden:

Posen	3 Klassen mit 1000, 1100, 1200 Mk.
Pommern	3 „ „ 1000, 1100, 1200 Mk.
Westpreußen	4 „ „ 1000, 1050, 1050, 1100 Mk.

Grundgehalt. Es bleibt somit die theuerste Städte-Klasse in Westpreußen um 100 Mk. Grundgehalt hinter den theuersten Klassen der beiden Nachbarprovinzen zurück. Es beträgt somit der Unterschied zwischen dem Grundgehalt der Landlehrer und dem der Lehrer in der theuersten Städteklasse

Pommern	(1200—900 Mk.)	300 Mk.
Posen	(1200—1000 Mk.)	200 Mk.
Westpreußen	(1100—1000 Mk.)	100 Mk.

Daß die Stadtlehrer Westpreußens durch diese Konferenzbeschlüsse für Westpreußen im Hinblick auf die Beschlüsse in den beiden Nachbarprovinzen sehr enttäuscht sein müssen, ist nur zu erklärlich. Andererseits darf man es sich nicht verhehlen, daß die Konferenz für Westpreußen den Lehrern ein bedeutend größeres Wohlwollen entgegengebracht hat, als die einzelnen Städte. Mit dem Grundgehalt von 1000 Mk., welches die Konferenz für die Landlehrer als Mindestforderung aufgestellt hat, glaubten die drei größten Städte der Provinz, Danzig, Elbing und Thorn, ihre Lehrer abfinden zu können. In fast allen Städten sind die Befolgungsordnungen für die Lehrer ungünstiger ausgefallen als die Konferenzbeschlüsse. Nur in ganz vereinzelten Fällen sind die Mindestforderungen der Konferenz ungünstiger als die städtischen Beschlüsse. So z. B. in Königs, Schneid und Berent. Wie wir erfahren, sollen in Westpreußen der ersten Befolgungsklasse die vier Städte Dirschau, Graudenz, Marienburg und Thorn eingereiht worden sein. Königs soll zur 2. Klasse gehören. Hier wurden z. B. durch die Stadt 1000 Mk. Grundgehalt und 150 Mk. Alterszulage beschlossen, während der Konferenzbeschluss 1050 Mk. Grundgehalt und 130 Mk. Alterszulage für die zweite Klasse als Mindestforderung aufstellt.

Die Lehrer in Königs sind deshalb durch eine Deputation bei der königlichen Regierung zu Marienwerder vorstellig geworden und es ist ihnen auch die Zusicherung gegeben, daß die Regierung an der ursprünglichen Forderung für Königs (1050 Mk. Grundgehalt und 150 Mk. Alterszulage) festhalten wolle. In den Städten Schneid und Berent wurden 1200 Mk. Grundgehalt und 100 Mk. Alterszulage beschlossen. Diese Stala ist natürlich viel besser als die von der Konferenz für die IV. Klasse aufgestellte Stala (1000 Mk. Grundgehalt, 120 Mk. Alterszulage) trotz der um 20 Mk. geringeren Alterszulage. Die Lehrer in Schneid sind deshalb bei der königlichen Regierung zu Danzig um Vorkündigung der durch die städtischen Behörden bereits genehmigten Stala vorstellig geworden.

Wenn man den bisherigen Verlauf der Lehrerbefolgungsangelegenheit betrachtet, so muß man unwillkürlich fragen, welchen Zweck hatten eigentlich die von den städtischen Behörden vor der Konferenz zu fassenden Beschlüsse? Nach unserer Ansicht waren diese Beschlüsse vollständig überflüssig. Höchstens konnten dieselben den Behörden ein Gradmesser für das Wohlwollen sein, welches die Städte den Lehrern gegenüber zu betheiligen gedenken. Soffentlich bringen bei den demnächst zu erfolgenden neuen Beschlüssen die Städte — und namentlich die liberalen — den Lehrern mindestens das Wohlwollen entgegen, das die konervative Regierung ihnen entgegenbringt.

Ein Landlehrer aus Westpreußen schreibt uns:

Der Provinzial-Konferenzbeschluss in Bezug auf die Regelung der Ausführungsbestimmungen zum neuen Lehrerbefolgungsgesetz hat die Lehrer allgemein befriedigt, wenn auch eine Gleichstellung der Landlehrer zu ihren städtischen Kollegen doch nicht bewirkt worden ist, wie das doch bei den anderen Beamtenklassen fast durchgehends der Fall ist. Die Einkommensverhältnisse dürften sich unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die Landlehrer immer schon an eine beschränktere und genügsamere Lebensstellung und Lebensweise gewöhnt sind, fast gleich stellen, jedoch nur, soweit die aktiven Lehrer in Betracht kommen. Die Emeriten aber werden selten auf dem Lande bleiben, sie ziehen in die Stadt und müssen sich dann mit einem bedeutend geringeren Einkommen begnügen, als ihre (eigentlich doch nur gleichberechtigten) städtischen Kollegen. Doch, wenn unsere Hoffnungen, welche 52 Jahre auf die Probe gestellt waren, nun endlich leidliche Verwirklichung gefunden haben, so wollen wir auch weiter auf Wohlwollen hoffen.

Berlin, den 9. September.

Der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg, von Arnim-Güterberg, ladet die Mitglieder der Landwirtschaftskammer auf den 21. September zu einer von 64 Mitgliedern der Kammer beantragten Sitzung ein, in der die Stellung der Landwirtschaft zur Frage der Produktenerbörse berathen werden soll. Vor allem wollen die Mitglieder genau davon unterrichtet werden, was die Kammer bisher in der Börzen-Angelegenheit gethan hat, und wie die Verhandlungen verlaufen sind, die unter der Leitung des Oberpräsidenten von Achenbach zwischen den Vertretern der Landwirtschaftskammer und den Herren von der Berliner Börse stattgefunden haben. Außerdem soll die Kammer Stellung zur bisherigen Ausführung des Börzengesetzes nehmen und endlich eine eingehende Berathung darüber halten, ob von den Landwirthen die Wiederherstellung der früheren Börse anzustreben oder ob es angezeigt ist, in Berlin einen größeren Getreidemarkt in's Leben zu rufen oder eine Verkaufsstelle in größerem Umfange einzurichten.

Das Magdeburgische Feldartillerie-Regiment Nr. 4 hat nach einer Kabinetsordre des Kaisers zu Ehren seines Chefs des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern fortan den Namen „Feldartillerie-Regiment-Prinz-Regent Luitpold von Bayern (Magdeburgisches) Nr. 4“ zu führen.

Das 1. Hessische Husaren-Regiment Nr. 13 hat zu Ehren seines Chefs, des Königs Humbert von Italien, fortan den Namen: „Husaren-Regiment König Humbert von Italien (1. Hessisches) Nr. 13“ zu führen und auf den Achselstücken

bezw. Achselnähren und Schulterklappen den Namenszug zu tragen.

Die Deputation des preussischen Husaren-Regiments, Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König von Ungarn (Schleswig-Holsteinsches) Nr. 16, bestehend aus dem Kommandeur Oberst-Lieutenant von Rumboldt, dem Rittmeister von Wallow und dem Premier-Lieutenant von Schmeling ist Mittwoch früh in Wien eingetroffen, um die Glückwünsche dem Kaiser Franz Josef zu seinem 25jährigen Jubiläum als Inhaber des Regiments auszubringen.

Das preussische Staatsministerium hat auf den Vorschlag des Ministers für Handel und Gewerbe einer Vorbildungs- und Prüfungsordnung für die Gewerbe-Aufsichtsbeamten seine Genehmigung erteilt. Zur Erlangung dieser Befähigung ist ein mindestens dreijähriges technisches Studium, ein mindestens 1 1/2-jähriges Studium der Rechts- und Staatswissenschaften, beides auf deutschen Hochschulen, sowie die Ablegung zweier Prüfungen erforderlich. Die erste dieser Prüfungen ist entweder a) die als Regierungs-Vauführer im Maschinenbau oder b) die als Berg-Referendarius oder c) die Diplomprüfung als Hütten-Ingenieur oder als Maschinen-Ingenieur an der Berg-Akademie oder einer anderen preussischen Technischen Hochschule, d) die in den Bundesratsbestimmungen vom 22. Februar 1894 bezeichnete Vorbereitung als Nahrungsmittel-Chemiker, oder die Diplomprüfung als Chemiker an einer preussischen Technischen Hochschule, oder die Habilitation für Chemie, oder die Doktorpromotion an einer preussischen Universität, wenn Chemie bei der Promotionsprüfung das Hauptfach bildete. Die zweite Prüfung ist vor dem Prüfungsamt für Gewerbe-Aufsichtsbeamte abzulegen. Der zweiten Prüfung muß ein mindestens 1 1/2-jähriger Vorbereitungsdienst bei den Gewerbe-Aufsichtsbehörden vorausgehen. Der Minister für Handel und Gewerbe hat sich vorbehalten, eine Ausführungsanweisung zu dieser Vorbildungs- und Prüfungsordnung zu erlassen.

Außer dem Unterstaatssekretär im Reichspostamt, Wirkl. Geh. Rath Dr. P. D. Fischer, hat auch, wie verlanget, der Direktor der zweiten Abtheilung im Reichspostamt, Wirkl. Geh. Rath Scheffler, seinen Abschied nachgesucht.

Dr. Fischer steht jetzt im 62. Lebensjahre; er hatte sich ursprünglich der juristischen Laufbahn zugewandt und erwarb sich frühzeitig den Doktorgrad der Berliner juristischen Fakultät. Am 16. April 1867 — er war damals Gerichtsassessor bei der Berliner Staatsanwaltschaft — wurde er vom damaligen preussischen Generalpostdirektor von Philippsborn zum juristischen Hilfsarbeiter beim Generalpostamt ernannt, so daß er in diesem Frühjahr das 30. Jahr seiner Postangeltigkeit vollendet hat. Stephan selbst war es, der, nach seiner Ernennung zum Generalpostdirektor am 1. Mai 1870, den Oberpostath Dr. Fischer zu seinem Nachfolger in die durch seine Beförderung freigewordene Stelle eines vortragenden Raths im Generalpostamt beim König in Vorschlag brachte. Zehn Jahre darauf, am 26. März 1880, wurde Dr. Fischer bereits Ministerialdirektor im Reichspostamt, und seit dieser Zeit hat er ununterbrochen, auch noch nach seiner Ernennung zum Unterstaatssekretär (8. April 1896), die dritte Abtheilung des Reichspostamts, für die gemeinsamen Angelegenheiten des Post- und Telegraphenwesens, geleitet. Seit drei Jahren gehörte er auch dem Bundesrath als stellvertretender Bevollmächtigter an. Wie Stephan, so ist auch er rastlos in allen deutschen Gauen herumgewandert, mit wachsamem Auge den Gang des Dienstes verfolgend und prüfend, den Bedürfnissen des steigenden Verkehrs nachspürend. So kennen ihn sehr viele Beamte in allen Postbezirken, so kennen ihn vor allen auch die weitesten Kreise von Handel und Gewerbe, mit denen ihn sein Dienst so oft zusammengeführt hat.

Der Reichstagsabgeordnete Graf von Holfstein ist auf seinem Gute Watterneerstorf bei Lützenburg in Holfstein gestorben.

Laut Berichten aus San-Franzisko hat Deutschland den chinesischen Hafen Lung-Yung-Kow bei Foochow gekauft, um eine Flottenstation einzurichten.

Kurt von Hagen, der, wie gestern der Telegraph gemeldet hat, von Eingeborenen erschossene stellvertretende Landeshauptmann von Neu-Guinea, war 1862 geboren und gehörte bis 1886 als Offizier der preussischen Armee an, aus welcher er infolge einer Verletzung, die er sich durch einen Sturz vom Pferde zuzog, ausscheiden mußte. Seit etwa vier Jahren war er Generaldirektor der Neu-Guinea-Kompagnie, seit dem Ausscheiden des Kapitäns A. D. Müdiger, der jetzt seit Jahresfrist in Berlin lebt, war Hagen auch stellvertretender Landeshauptmann von Neuguinea. Der Kreuzer „Falke“, der zur australischen Station gehört, ist bereits am Orte des bedauerlichen Ereignisses angekommen, über dessen Veranlassung und Verlauf nähere Nachrichten noch fehlen.

In Folge der starken Einwanderung polnischer Bergleute in den Dortmunder Bezirk wird es an manchen Orten bald dahin kommen, daß die polnische Bevölkerung die einheimische überwiegt. Zwischen den beiden Nationalitäten kommt es oft zu blutigen Schlägereien. Die Polen feierten u. A. kürzlich in Kirchlinde ein Fest, zu dem auch einheimische Bergleute gegangen waren. Einige Polen hatten schon im Laufe des Nachmittags Biergläser unter die Tische gestellt, um „Wurfgeschosse“ zu haben. Mit Eintritt der Dunkelheit begann ein „Gefecht“. Gegen 500 Biergläser wurden zertrümmert, viele Personen erlitten schwere Verletzungen. Im Saale entstand Feuer, das nur mit Mühe gelöscht werden konnte. Die Einheimischen, die in der Minderheit waren, mußten sich sogar auf die Dächer flüchten.

Der französische Touristendampfer „Versailles“ traf am Mittwoch, von einer Nordlandreise kommend, in Hamburg ein. An Bord der „Versailles“, die auch während der jüngsten Festtage in Petersburg war, befindet sich eine aus 100 Personen bestehende Gesellschaft wohlhabender Franzosen, die die Gartenbau-Ausstellung, die Hafen-Anlagen, den Zoologischen Garten und andere Sehenswürdigkeiten Hamburgs besichtigen wollen. Außerdem befinden sich an Bord des Dampfers 2 Offiziere und 90 Mann von der Besatzung der französischen Kriegsschiffe, die kürzlich den Präsidenten Faure nach Rußland brachten. Sie waren bei der Abfahrt der Kriegsschiffe in Petersburg zurückgeblieben.

Frankreich. General de France, kommandirender General des ersten Armeekorps, gab am Mittwoch in Arras zu Ehren der fremdländischen Offiziere, welche den Manövern beigewohnt haben, ein Frühstück und brachte auf den russischen General Baron Fredericks und die Häupter aller durch Offiziere vertretenen Staaten einen Trinkspruch aus. Baron Fredericks dankte als Führer der fremdländischen Offiziere für die herzliche Aufnahme und toastete auf den Präsidenten Faure und die schönen Truppen des ersten und zweiten Korps.

Pater Olivier, der bisherige Prediger an der Notre Dame in Paris, der bei der Leichenfeier der Verunglückten des Bazar-Brandes eine gegen die Republik gerichtete Predigt hielt, ist seines Postens entsetzt worden.

In Griechenland scheint die Regierung nachgiebiger geworden zu sein. Da die deutsche Regierung den Vorschlag der griechischen wegen der Garantie der Kriegsschuldensanleihe durch die Einnahmen aus der Stempelsteuer, welche als Garantie für die früheren Anleihen gegeben sei, abgelehnt hat, überreichte die griechische Regierung am Dienstag den Gesandten der Mächte eine neue Note, in welcher sie als Garantie der

erwähnten Anleihe die Zolleinnahmen aus dem Bergwerk Laurion, die Ausfuhrsteuer auf getrocknete Trauben und die Leuchtthurm-Abgaben, die niemals als Garantie für irgend eine Anleihe gegeben wurden, anbietet. Gleichzeitig macht die Regierung Vorschläge für eine besondere Ueberwachung. Wie es heißt, haben die Votschafter in Konstantinopel sich mit diesen Vorschlägen einverstanden erklärt.

In Marokko erobern sich die Misspiraten förmlich eine politische Stellung und lassen die Mächte mit sich unterhandeln. So haben sie „gnädigt“ in die Freilassung der jüngst von ihnen gefangen genommenen Italiener und Portugiesen gegen die Freigabe von drei in Tanger und Alhucemas gefangen gehaltenen Piraten und in die Zahlung von 3000 Dollars eingewilligt.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 9. September.

Die Weichsel ist bei Brandenburg von Mittwoch bis Donnerstag von 1,06 auf 0,98 Meter gefallen.

[Ferienzoll.] Im Ministerium wird der Plan erwogen, frische, leicht gefalzene Heringe als gefalzene Heringe in nicht handelsmäßiger Verpackung anzusehen und dafür den Zoll von 2 Mk. für den Doppelzentner zu erheben. In dieser Angelegenheit hat das Vorsteheramt der Kaufmannschaft in Königsberg dem Herrn Regierungspräsidenten berichtet, daß die Einfuhr von frischen, leicht gefalzenen, sogenannten grünen Heringen in Ostpreußen sehr gering ist; von einer Verwendung dieser Waare als Salzhering sei nichts bekannt geworden. Die Hauptmasse dieser Heringe wird theils frisch, theils geräuchert sofort im Kleinverkauf abgesetzt und bilde ein beliebtes und billiges Nahrungsmittel. Die Belastung eines derartigen Artikels mit einem Zoll sei daher in keiner Weise zu empfehlen.

Die Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für Ost- und Westpreußen hat ihren Rechenschaftsbericht für die Zeit vom 2. September 1896 bis dahin 1897 herausgegeben. Danach sind in dem abgelaufenen Geschäftsjahr für 93 Brände 367527,80 Mark an Brandschadens-Vergütungen mit Einschluß der Untersuchungs-Kosten und Belohnungen gezahlt worden. Nach einer von der Haupt-Direktion der Gesellschaft beschlossenen Statuten-Änderung geht nach dem Erbruch die Versicherung für ungedrohtene Erntevorräthe ohne Weiteres auf Körner und Stroh in allen versicherten Gebäuden über.

Zum Generaldirektor der Pommerischen Landchaft ist an Stelle des verstorbenen Generallandchafts-Direktors von Kameke-Warmin der bisherige Generallandchafts-Rath v. D. Osten auf Blumberg gewählt worden.

[Personalien bei der Bauverwaltung.] Der Bau-Rath Wilde in Flatow ist nach Weferich veretzt.

[Maul- und Klauenseuche.] Auf dem Rittergute Dombrowo bei Wongrowitz ist die Seuche ausgebrochen.

Danzig, 8. September. Zwischen Heisterneß und Rißhöft ist bei dem starken Sturm ein Schiff untergegangen. Das Wrack liegt mit dem Kiel nach oben im Wasser, die Mannschaft ist wahrscheinlich ertrunken. Der Regierungsdampfer „Notus“ verjagte das Wrack zu bergen, dies ist ihm aber bei dem stürmischen Wetter bisher nicht gelungen.

In hiesigen Bergsteintouristenkreisen herrscht große Entrüstung darüber, daß der Geh. Kommerzienrath Becker beabsichtigen soll, den Danziger Industriellen die Lieferung von Bernstein-Rohmaterial zu verjagen. Da eine derartige Maßregel die hiesigen Interessenten beschließen, zum nächsten Mittwoch eine Protestversammlung einzuberufen und ev. eine dringende Eingabe an den Handelsminister zu richten.

Die chemische Fabrik Wagnerschmidt, offene Handelsgesellschaft, hat ihre Zahlungen eingestellt und den Konkurs angemeldet. Die ungenügenden Ergebnisse, welche in den letzten Jahren aus der Verarbeitung alter Gasreinigungsmassen erzielt wurden, haben dieses Fallissement herbeigeführt.

Culmbach, 8. September. Nicht der Westpreussische Feuerwerk-Verband hat Herrn v. Freemann silberne Achselstücke gewidmet, sondern die hiesige Wehr.

Thorn, 8. September. Die Einnahmen des städtischen Schlachthaus im Jahre 1896/97 sind um 14300 Mk. hinter dem Vorschlag zurückgeblieben. Dieser Anfall ist besonders auf die Grenzperre zurückzuführen, da die Schlachtgebühren für Schweine allein 9746 Mk. weniger ergeben haben, als veranschlagt war. Wegen der Mindereinnahme hat die Schlachthaus-Verwaltung einstweilen die Schuldentilgung eingestellt, und trotzdem schließt die Rechnung mit einem Voranschlag von 15806 Mark ab. Hieraus ist ersichtlich, welchen erheblichen Schaden unsere Stadt durch die Grenzperre erleidet.

Eine Sitzung der Parochialvertretung der drei evangelischen Gemeinden Thorn's fand gestern statt. Zum Vorsitzenden wurde Herr Parrer Stachowicz, zu Schriftführern die Herren Parrer Heyer und Mittelschullehrer Dreyer gewählt. Zur Feststellung des Haushaltsplanes wurde beschlossen: die von den Einzelgemeinden beschlossenen Haushaltspläne für 1. April 1897/98 ohne Änderung zu genehmigen; die Zuschüsse an die Gemeinden mit Einschluß von 2555,13 Mk. Zahlung an die Synodalkasse betragen 9455 Mk.; zur vorläufigen Sicherung des Einkommens der Verbandsgeistlichen für 1897/98 2780 Mk. in den Haushaltsplan aufzunehmen; für Bureaukosten, Aufstellung der Heberolle, Eingehung der Kirchensteuer, Deckung von Ausfällen 800 Mk. einzustellen. Die Gesamtausgabe beträgt darnach 13045 Mk., die durch Umlage aufzubringen sind. Beitragspflichtig sind alle Gemeindeglieder, die mit 4 Mk. jährlich oder mehr zur Staatsseinkommensteuer veranlagt sind. Die Quote wird zwischen 16 bis 16 1/2 Proz. betragen.

Stuhm, 8. September. Der Bischof von Ermland Herr Dr. Thiel ertheilte nach einem feierlichen Hochamt die Firmung und ermahnte zum Schluß zur gewissenhaften Erfüllung der Standespflichten, zur Treue und Einigkeit und zur Nächstenliebe. Nachmittags fand zu Ehren des Bischofs ein Mahl statt. Am nächsten Tage fand die Prüfung der katholischen Kinder in der Religion statt. Eingeleitet wurde diese durch eine stille Messe, welche der Bischof darbrachte. Zu dieser trug Herr Lehrer Stoniczka mit den Kindern der Stadtschule eine wohlgeleitete dreistimmige lateinische Messe vor. Abends überraschten die Lehrer den Bischof durch einen Fackelzug im Garten des Herrn Pfarrers. Während die Kinder zwei Marienlieder sangen, wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Hierauf hielt Herr Lehrer Fedtke eine Ansprache, welche mit einem dreifachen Hoch auf den Bischof schloß. Nachdem der Bischof gedankt hatte, sang Herr Lehrer Stoniczka mit den Kindern zweistimmig das geistliche Volkslied „Guten Abend, gute Nacht, von Engeln bewacht.“ Hierauf ertheilte der Bischof Allen den bischöflichen Segen und verabschiedete sich.

Mehhof, 9. September. Gestern Nachmittag hielt hier der Bischof von Ermland, Herr Dr. Thiel aus Frauenburg, unter Glockengeläute und in Begleitung von 35 Reitern, welche weiße Mägen und bunte Schärpen angelegt hatten, seinen Einzug. Der Weg zur Kapelle war mit Blumen und Laubgewinden, Ehrenportien und Fahnen festlich geschmückt. Nachdem der Bischof die Kapelle und das Pfarrhaus besichtigt hatte, setzte er seine Reise nach Pleskin fort.

König, 8. September. Der verhaftete Bureau-Affistent Krüger hat durch die strafbaren Nebeneinnahmen, die, wie

sich herausgestellt hat, nicht nur in Geld, sondern auch in Butter, Eiern und anderen Lebensmitteln bestanden, so gut leben können, daß er sein monatliches Gehalt von 83 Mk. auf der Sparrasse angelegt hat. Sein Guthaben daselbst beläuft sich bereits auf 1000 Mark.

Flatow, 8. September. Am Sonntag findet hier ein Radfahrerfest und ein Radwettrennen statt. Aus den benachbarten Städten sind viele Meldungen zur Theilnahme an dem Rennen eingegangen. Die Herren Bürgermeister Löhrke, Rechtsanwalt Willughji und Kaufmann Elkup sind als Preisrichter gewählt worden.

In der letzten General-Versammlung des Männer-Gesangsvereins wurde der Vorstand gewählt. Herr Bureauvorsteher Henkel hat das Amt des Dirigenten übernommen. Herr Müller hat seine Dampfmoellerei für 24000 Mark verkauft.

Takrow, 8. September. Zum Leiter der hiesigen Privatknabenschule ist der Herr cand. phil. Dr. Radtke aus St. Krone gewählt worden. Damit die Schule etwas Nüchternes leiste, sollen für einzelne Fächer noch andere Lehrkräfte zugezogen werden. Das Schulgeld ist auf 50 Mk. für hiesige Schüler, auf 60 Mk. für auswärtige festgesetzt.

Neuteich, 8. September. In der hiesigen Waisenanstalt sind, einem Berichte des Vorstandes zufolge, gegenwärtig 44 Kinder untergebracht. Das alte Anstaltsgebäude ist durch ein neues ersetzt worden, dessen Kosten sich auf 54000 Mk. stellen. Da von diesen Kosten bisher nur 22000 Mk. abgetragen werden konnten, richtet der Vorstand an die Gemeinden Westpreußens die Bitte, sich die in diesem Monat für die Anstalt abzuhaltende Kollekte recht angelegen sein zu lassen.

Marienburg, 8. September. Im Zwangsversteigerungstermin ist das Dittmannsche Hotel „Zur Marienburg“ für 51250 Mk. an den Pächter des Schützengartens Herrn Ernst Dan abgegangen.

Königsberg, 8. September. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung hat den Neubau der Gasanstalt auf dem Amalienauer Gelände beschlossen. Der Antrag, zur Ausführung des Projekts eine Konkurrenzbewerbung auszuschieben, um beim Bau alle die neuesten maschinellen Erfindungen verwenden zu können, fand gleichfalls Annahme. Zu den Vorarbeiten wurden 30000 Mark bewilligt, die gesammelten Baukosten sind auf 5800000 Mk. mit Einschluß von 410000 Mk. für Terrainverweigerung veranschlagt. Von dieser Summe sind aber mindestens eine Million abzuziehen, als Werth des Terrains, auf welchem die jetzige Gasanstalt steht. Beim Betriebe der neuen Anstalt eröffnet man eine Ersparniß von 120000 Mk. jährlich, hervorgerufen durch die bequeme Kohlenentladung, bessere Ausnutzung der Vergasung und vermindertem Gasverlust.

Königsberg, 8. September. Die Vermehrung der städtischen Geschäfte macht sich infolge der immer größer werdenden Ausdehnung der Stadt und ihrer vielen neuen Institute schon seit geraumer Zeit fühlbar. Insbesondere verlangen die Neuanlagen des Schlachthofes, des Elektrizitätswerks und der elektrischen Bahnen wie auch die von Tag zu Tag größer werdenden Aufgaben der Sozialpolitik eine größere Anzahl von Bureaukräften und Magistratsmitgliedern. Infolge dessen hat der Magistrat beschlossen, bei der Stadtverordnetenversammlung die Einrichtung einer neuen besoldeten und zweier neuer unbesoldeten Stadtrathsstellen zu beantragen. Ferner soll die Zahl der Stadtschreiber und Buchhalter um fünf vermehrt werden.

Die Sanitätskommission zur Bekämpfung der Granulose ist nunmehr zusammengetreten. Als Vertreter des Magistrats waren Stadtschulrath Tribulait und Bürgermeister Brinkmann zugegen; die Militärbehörde war durch einen Major und einen Oberstabsarzt vertreten. Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Aufrechterhaltung der Anzeigepflicht der Aerzte, Trennung der an Granulose erkrankten von gesunden Schülern, Desinfektion der Wohnung nach erfolgter Genesung Erkrankter, Anstellung von überwachenden Aerzten an den einzelnen Schulen und Bewachung leicht erkrankter Kinder. Für die schwer an Granulose erkrankten Kinder wurde ferner auch die Einrichtung von besonderen Klassen in Aussicht genommen, in denen die Erkrankten aller Schulen gemeinsam weiter unterrichtet werden können, ohne daß dadurch gesunde Schüler gefährdet sind.

Königsberg, 8. September. Der Samländische Jagdschutzverein, der weit über das eigentliche Samland verbreitet ist, gewinnt mehr und mehr die Gunst der Jäger und Jagdliebhaber, weil seine Bestrebungen sehr nützlich sind. Außer der Erlegung geschätzbarer Wildes läßt sich der Verein die Verteilung des Raubzeuges, wie die Fütterung des Wildes im Winter angelegen sein. Die Umstände sind es auch zu verdanken, daß auf den gepachteten Ländereien ein recht guter Bestand an Hühnern und Hasen vorhanden ist. Nunmehr sucht der Verein auch die Jagdreviere mit Hasen zu bevölkern; schon im Vorjahre hat er den Versuch gemacht, Hasen, die aus Böhmen bezogen waren, auszuführen. Erfreulicherweise zeigen sich an mehreren Orten Gesperre von Hasen. Da auch anderweit größere Bestände den Versuch gemacht haben, in gleicher Weise Hasen auszuführen, so ist zu hoffen, daß in nächster Zeit der Hasen in der Umgegend von Königsberg sich häufig auf Jagden zeigen wird. Der Verein zählt zur Zeit fünf Ehren- und 115 ordentliche Mitglieder. In der letzten Jagdversammlung sind auf den Vereinsrevieren vier Rebhühner, 352 Hasen, 91 Enten, 794 Rebhühner, 65 Fische und 266 Raubvögel erlegt worden. An Prämien für erlegtes Raubzeug sind 130 Mk. gezahlt worden.

Goldap, 8. September. Gestern Nachmittag wurde der im Dienste eines hiesigen Kaufmanns stehende Hausknecht Summar auf dem Speicher seines Brotherrn erhängt gefunden. Der Beweggrund zu diesem Selbstmorde scheint unerwiderte Liebe gewesen zu sein. — Da die Wahl der Magistratsmitglieder in der Weise gehandhabt werden soll, daß alle 3 Jahre 2 Mitglieder ausscheiden, so haben die Herren Sanitätsrath Dr. Liebitz und Hotelier Wurau ihre Mandate niedergelegt.

Liebemühl, 8. September. Ein Unglücksfall ereignete sich vorgestern auf dem Gute Auer. Der Arbeiter Augustin, welcher in der Scheune beim Drechseln thätig war und dabei vom sogenannten Mittschaf Stroh herunter warf, verfehlte beim Herabsteigen eine der obersten Leiterstufen, stürzte auf die Tenne und brach das Genick. Er hinterläßt eine Wittve und mehrere Kinder. — Die Wahl des Herrn Rektor Kirsch-Verdauen zum Rektor der hiesigen Volksschule hat die Bestätigung der Regierung erhalten. Ebenso ist die Wahl des Herrn Rathmannes Schmidt zum unbesoldeten Verwaltungsbeamten bestätigt worden.

Lilfit, 8. September. Der Dragoner Wiegand der 2. Eskadron des 1. Dragoner-Regiments, welcher seit einigen Tagen wegen Diebstahls sich im Untersuchungsarrest befand, entließ gestern auf einem Gang über dem Kasernenhof dem Nachthabenden. Trotz der sofort vorgenommenen Verfolgung konnte der Flüchtling nicht festgenommen werden.

Wilkallen, 8. September. Die Nachricht von dem durch Messerstecherei veranlaßten Tod des Knechtes Knoch zu Uszipanen bestätigte sich erfreulicher Weise nicht. Obwohl sehr übel zugerichtet und von seinen Angehörigen schon aufgegeben, ist er doch mit dem Leben davongekommen.

Angerburg, 8. September. Bei dem letzten Gewitter schlug der Blitz in ein Insthaus auf Abbau Rehlen ein, zertrümmerte die Fenster und tödtete die in der Stube beschäftigte Arbeiterfrau Depler.

St. Krone a. Dr., 8. September. Die Ansichten für die Rübenzerte sind in unserer Gegend durchaus günstig; auch diesmal rechnet man auf eine gute Qualität der Rüben. Der

7924] Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut
Danzig, 8. Septbr. 1897.
Hermann Oschinski
 nebst Frau,
 Helene geb. Weidemann.

Statt besonderer Anzeige.
 8047] Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an
Dom Obitan,
 den 8. Sept. 1897.
G. M. Ohlschläger
 und Frau Ida,
 geb. Schaffran.

Alterbauschule
Spitzings bei Waldau
 nimmt zum 1. Oktober cr. Schüler auf. Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen und austretende Schüler empfängt, sowie Prospekte versendet.
 [8085]
Der Direktor Untermann.

8003] Die Erneuerung der **Loose 3. Klasse 197.** Lotterie muß unter Vorlegung der **Loose 2. Klasse** bei Vert. ff. des Anrechts bis 16. d. Mts., 6 Uhr Abends, erfolgen.
Der Königl. Lotterie-Einnehmer.
Wodike, Strassburg Wpr.

Widerruf.
 Die Auktion in Wogenab am 10. d. Mts. ist vorläufig aufgeschoben.
 [8117]
Nickel, Gerichtsvollzieher in Elbing.

Existenz schon v. 40 J. an. Lohnende Fabrikat e. überall leicht verk. Consumartik. Katalog gratis.
 Zahlr. Anerk. R. Palmich, Altona.
 7914] Die Beteidigung, die ich der Wwe. Frau Maria Rezyński aus Sarosle zugefügt habe, nehme ich zurück.
Ernestine Zastrow.

Fahrräder
 verkaufe zu billigsten Preisen, um zu räumen.
 [7911]
Otto Kooser, Graudenz.
 3000 Stück tief. Pflöhe 2 m lang und 8 bis 9 cm stark, werden sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. P. P. 88 postlag. Elbing erbeten. [8095]

Amtliche Anzeigen.

Steckbrief.
 8101] Gegen den Schmiedegesellen **Theodor Stein** aus Klein-Larpen, z. Zt. unbekanntem Aufenthalts, geboren am 1. März 1879 zu Schotten, Kreis Steinburg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. Es wird erjucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern. I. J. 284/97.
Graudenz, den 7. September 1897.
Königliche Staats-Anwaltschaft.

Aufgebot.
 8014] Auf Antrag der Frau **Franziska Wielakiewicz**, geb. Kaufmann, zu Graudenz wird deren Ehemann, der Arbeiter **Franz Wielakiewicz**, welcher vor mehreren Jahrzehnten Graudenz verlassen und seit jener Zeit nichts mehr von sich hat hören lassen, aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotsstermum **26. August 1898, Vormittags 11 Uhr,** bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt werden wird.
Graudenz, den 22. August 1897.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.
 Am Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Lusin Band 88 II, Blatt 55, auf den Namen des Landwirths **Franz Meckbach** in Lusin eingetragene, zu Lusin belegene Grundstück **am 13. November 1897, Vormittags 9 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.
 Das Grundstück ist mit 80,04 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 17,81,27 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abdrücke des Grundbuchblatts, etwaige Abwägungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I eingesehen werden.
 Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **15. November 1897, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.
Neustadt Wpr., den 6. September 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
 7933] In der Sally Schleimlichen Konfursache wird zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Feststellung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke Termin auf **den 27. September 1897, Vormittags 10 Uhr,** anberaumt.
Neidenburg, den 1. September 1897.
Königliches Amtsgericht, Abth. 3.

Steckbrief.
 8102] Gegen den unten beschriebenen Postassistenten **Franz Wagner** aus Vartenstein, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung von 5500 Mk. verhängt. Es wird erjucht, den elben zu verhaften und in das nächste Justiz-Gefängnis abzuliefern, auch zu den Akten J. 1254/97 sofort Nachricht zu geben.
 Der Kaiserliche Herr Ober-Postdirektor zu Königsberg i. Pr. hat auf die Ergründung des Wagner und die Wiederbeschaffung des unterschlagenen Geldes eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt.
Vartenstein, den 30. August 1897.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Beschreibung: Alter: 30 Jahre. Statur: auffallend groß und schlank, trägt den Kopf sehr hoch. Haare: dunkelblond, kurz geschoren. Bart: kräftiger, dunkelblonder, etwas braun schimmernder Schnurrbart. Der Vadenbart ist seit etwa 14 Tagen nicht rasirt. Gesicht: schmal, aber gesund aussehend. Kleidung: wahrscheinlich braunes Jaquet, braune Weste, gelber Strohhut mit breitem schwarzen Bande.
 Besondere Kennzeichen: Das Gesicht ist z. Z. zerfalten, sodass die Nase abgehunden und die Umgebung eines Auges blauektig ist.
Bekanntmachung.
 7991] Zur Ergänzung der Baumpflanzung an den Kreis-Chauffeen sind 16 Birken, 170 Ahornbäume, 509 Eichen, 27 Linden, 71 Kastanien, 20 Eberichen, 2 Weißbuchen, 6 Eichen und 11 Nistern und an Pflanzlingen für die Baumschule 170 Ahornbäume, 250 Eichen und 100 Kastanien erforderlich.
 Offerten bitte ich mir bis zum **18. September cr. einzureichen.**
Culm, den 8. September 1897.
Der Landrath. Hoeno.

Bekanntmachung.
 7978] Zum 1. Oktober d. J. wird die Stelle eines Bureaugehilfen im Bureau des Kreis-Ausschusses hieselbst vakant.
 Geeignete Bewerber, die im Expediren gewandt, mit dem Geschäftsgange der Kreis-Ausschussverwaltung vertraut sind, auch mit der Bearbeitung von Militärsachen nach der Wehrordnung und mit den Bestimmungen des Alters- und Invaliditätsgesetzes beiseid wissen, wollen ihre Zeugnisse und einen selbstgefertigten Lebenslauf, unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche, schleunigst an mich einreichen.
 Ich bemerke, daß nur gut empfohlene Personen Berücksichtigung finden.
Dirzhan, den 8. September 1897.
Der Landrath.
Geheime Regierungs-Rath.
Doehn.

Bekanntmachung.
 7978] Zum 1. Oktober d. J. wird die Stelle eines Bureaugehilfen im Bureau des Kreis-Ausschusses hieselbst vakant.
 Geeignete Bewerber, die im Expediren gewandt, mit dem Geschäftsgange der Kreis-Ausschussverwaltung vertraut sind, auch mit der Bearbeitung von Militärsachen nach der Wehrordnung und mit den Bestimmungen des Alters- und Invaliditätsgesetzes beiseid wissen, wollen ihre Zeugnisse und einen selbstgefertigten Lebenslauf, unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche, schleunigst an mich einreichen.
 Ich bemerke, daß nur gut empfohlene Personen Berücksichtigung finden.
Dirzhan, den 8. September 1897.
Der Landrath.
Geheime Regierungs-Rath.
Doehn.

Neubau eines Geschäftsgebäudes für das königliche Amtsgericht zu Thorn.
 Es sollen in öffentlicher Ausschreibung getrennt vergeben werden:
 1) Die Ausführung der Steinmearbeiten einschl. Materiallieferung (rund 43,00 cbm Granit).
 2) Die Lieferung von 211 Tausend Verblendsteinen, Normaformats.
 Der Termin zur Eröffnung der Angebote wird im Bau-Bureau des mitunterzeichneten Regierungs-Baumeisters, Grabenstraße, **Sonnabend, den 25. September 1897, Vormittags 10 Uhr,** abgehalten.
 Die Zeichnungen, Massenberechnungen, Verbindungsansätze und Bedingungen liegen ebendasselbst zur Einsichtnahme bereit. Verbindungsansätze und besondere Bedingungen werden gegen Erstattung von je 1,50 Mk. abgegeben oder gegen post- und bestellgeldfreie Einwendung der Beträge übersandt. [7992]
 Der Ausschreibung liegen zu Grunde die Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885, sowie die allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Leistungen und Lieferungen, welche im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Marienwerder Nr. 12, vom 24. März 1897, veröffentlicht sind. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Thorn, den 7. September 1897.
Der Königl. Kreis-Bauinspektor.
F. V. Vode.
Der Königl. Regierungs-Baumeister.
Vode.

Bekanntmachung.
 7976] Die Kartoffellieferung für die Küche des I. Bataillons Pommer'schen Füsilier-Regiments Nr. 34 — etwa 2400 Centner — ist für die Zeit vom 1. Oktober 1897 bis Ende September 1898 zu vergeben.
 Lieferungsbedingungen sind beim Premier-Lieutenant von Bogen, Schleinitzstraße Nr. 2, II, unter Beifügung von 50 Pf. zu erfordern.
 An Letzteren sind auch die Angebote auf die Lieferung bis zum **20. September d. J. zu richten.**
Bromberg, den 8. September 1897.
Die Menage-Kommission.

Bekanntmachung.
 8002] Die Abfuhr der Kisten aus der hiesigen Stadt soll sofort an einen Unternehmer vergeben werden. Termin hierzu am **Montag, den 13. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** in unserem Bureau. Wagen zur Abfuhr und Arbeiter werden dem Unternehmer kostenfrei gestellt.
Strassburg Wpr., den 4. September 1897.
Der Magistrat. Kühl.

Vorzügl. Teemischungen à M. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Preisen eingeführt. (Kais. Egl. Hof.) Probepack. 60 u. 80 Pf.
Thee-MESSMER
 Zu haben bei:
 P. A. Geibel
 15 Fabriken, 35 Medaillen.

Verehrte Hausfrau!



15 Fabriken, 35 Medaillen.

Unerreicht an Güte und Kraft, von hochfeinem Geschmacke und größter Ausgiebigkeit, ist der **ächte Franck** der **allerbeste Kaffeezusatz!**
 Kaufen Sie daher das **Beste**, es ist und bleibt das **Billigste!!!**
 Nur „ächte“ mit Schutzmarke und Unterschrift:
Heinrich Franck Söhne
 Ludwigsburg etc. Basel, Mailand.
 Linz, Prag, Pilsen, Komotau, Kaschau, Agram, Bukarest, Newyork, Peking

7954] Auf der Neuenburg-Lübner Chaussee ein Paar neue **Anabenschaftstiefel** sowie ein Paar neue **Pantoffeln** gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann selbige gegen Erstattung der Ankosten abholen.
P. Kerber, Kl. Sanktau.

8078] ff. geräuchert, fetten Speck à Ctr. 55 Mk., ff. geräuchert, fett u. mageren Speck hiesiger Schachtung à Ctr. 65 Mk. hat noch abzugeben
Carl Roesch jr., Bromberg.
 7912] Kernfettes toischer **Rind-, Kalb- und Hammelfleisch** zu haben bei **Müller, Schuhmacherstr. 17.**

Ein Piano
 kurze Zeit im Gebrauch gewesen, billig zum Verkauf bei **[8100] Carl Lerch jr.**

Verloren, Gefunden.
Ein grauer Papagei entflohen. Wiederbringer erhält hohe Belohnung. Abzugeben **Doctor Wpr., Culmer Chaus. 30.**

Wohnungen.
Wohnungen mit Wasserleitung, je 2 Zimmer, Küche, Entree, reichl. Zubehör, bequemer Hof im Neubau-Schlachthofstr. 12, vom 1. Oktober zu vermieten. Auskunft bei **[7726] C. Holtfreter, Grabenstraße H. Ernst, Getreidemart 20.**

Pension.
 8004] Landwirtschaftsschüler, welche den halbjähr. Kursus bei der landwirthl. Winterschule zu Marienburg durchgemacht wollen, finden gute und billige **Pension.**
 Meld. briefl. m. Aufschr. K. 100 postlagernd Marienburg erbeten.

Pensionäre
 find. freundl. Aufn. u. gute Pflege b. Frau Gerichtsvollzieher Dehke, Unterthornerstraße 18, II. [7921]

Pension.
 8028] Noch einige junge Mädchen, welche die höh. Schulen besuchen, finden vom 1. Oktober liebevolle Aufnahme bei **Frau Virgine Titz, Getreidemart Nr. 13, III.**

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau **Gebeame Daus, Wilhelmstraße 50.**
Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylnska, Gebeame. Bromberg, Kujawierstraße 21.**

Sämmtliche Kriegs-Veteranen von Graudenz und Umgegend, welche sich über die Zwecke und Ziele des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen informieren wollen, werden hiermit zu einer **Versammlung** am **Sonntag, d. 12. Sept. cr., Nachmittags 4 Uhr,** im Saale des Schützenhauses kameradschaftlich eingeladen.
 Der Generalsbevollmächtigte des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen Leipzig für Westpreußen.
Schmidt. [8080]

Bücher etc.
 Für die bürgerliche Küche.
„Martha“
Bestes Kochbuch
 Mk. 3
 ebez. gebunden.
 Verlag von Ernst Lambert, Thorn.

Buch
 vom gefunden und kranken Menschen
 dürfte in keiner Familie fehlen. Von der Buchhandlung **Arnold Kriedte** liegt darüber ein Prospekt bei der ganz besondere Beachtung empfohlen wird. [8109]

Vater Freimuth's
Illustriert. Familientaler für 1898
 erscheint am 15. Septbr. d. J. Er enthält u. A.: Einen mit elf vortrefflichen Lichtbildern geschmückten Artikel über die **Marienburg** mit Führer und Plan. Ein Bild des bei einem Landesfriedensbruch umgekommenen Volksschullehr. **Max Grütter** mit einem Aufsatz, der angesichts der bevorstehenden Graudenzer Schwurgerichtsverhandlung von besonderem Interesse ist. Das Lebensschicksal der alten Ordensstadt **Neue zum 600. Jahr.** Stadt-Sübulum am 25. Septbr. mit Bild. Viele spannende **Erzählungen**, z. B.: „Die Heber-raidung“ (spielt in der Nähe v. Golbay). „Räuberhauptmann Borovskij“ u. i. w. Das sehr interessante Buch (Herausgeber: Redakteur **Paul Fischer**, Graudenz) ist über 250 Seiten stark und kostet nur 50 Pf.
 Zu beziehen durch alle deutschen Buchhandlungen oder direkt vom Verleger **[8007] Jul. Gaebel's Buchhandlung (Dr. Saling) Graudenz.**

Bücher etc.
 Für die bürgerliche Küche.
„Martha“
Bestes Kochbuch
 Mk. 3
 ebez. gebunden.
 Verlag von Ernst Lambert, Thorn.

Bücher etc.
 Für die bürgerliche Küche.
„Martha“
Bestes Kochbuch
 Mk. 3
 ebez. gebunden.
 Verlag von Ernst Lambert, Thorn.

Bücher etc.
 Für die bürgerliche Küche.
„Martha“
Bestes Kochbuch
 Mk. 3
 ebez. gebunden.
 Verlag von Ernst Lambert, Thorn.

Ruster Ausbruch
 süsßer Ungarwein
pro Liter Mk. 1.20
 schöner Dessert-, Frühstücks- und Reconvalescenten-Wein.
 Bei Entnahme von 25 Liter an frachtfreie Lieferung.
 2 Flaschen incl. Kiste und Porto Mk. 3.15
 12 " " " ab hier " 15.40
 30 " " " frachtfrei " 38.00
 10 Liter in Korbflasche " 12.00
 excl. Korbflasche.
 Bei grösseren Aufträgen 3 Prozent Rabatt per Casse.
 Versandt unter Nachnahme. [4315]
O. Zembisch & Co.
 Wein-Importhaus
 Gnadenfrei i. Schl.

Zur Eindeckung von einischen u. doppellagigen **Steinpappdächern**, sowie **Holzementdächern** unter langjähr. Garantie, empfiehlt sich bei billigster Preisberechnung **Königsberger Dachpappenfabrik**
Itzkowitz & Reif,
 Königsberg i. Pr., Friedländerthorplatz Nr. 5.
 [8065] Carbolinum in bester Qualität.

Kaiser-Oel
 (Wortschutz unter Nr. 16691, Klasse 20 b.)
 Bestes, nicht explosives Petroleum! Gesetzlich geschützt.
 General-Vertreter für Händler:
Felix Kawalki, Danzig,
 Langenmarkt Nr. 32.

7922] Hiermit theile ergebnist mit, daß ich mein **Grundstück** Unterthornerstraße 18, an den **Kaufmann Herrn F. Ermisch** verkauft und das Geschäft demselben übergeben habe. Zudem ich meiner werthen Kundschaft für das mir erwiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe meinem Nachfolger zu übertragen.
 Hochachtungsvoll
C. F. Piechotka.

Bezugnehmend auf obige Annonce, zeige ich ergebnist an, daß ich das **Grundstück und Geschäft** von dem Kaufmann Herrn **C. F. Piechotka** käuflich erworben habe, und werde stets bemüht sein, die werthe Kundschaft nach jeder Richtung hin zu befriedigen.
 Hochachtungsvoll
Friedrich Ermisch,
 Graudenz, den 8. September 1897.

4938] Mehrfach preisgetrönt
Apfelwein
 goldklar und blank, angenehmes Getränk, mit Edelweihese gut vergohren, daher gesundheitsfördernd.
Export-Apfelwein pro 1/4 Liter-Flasche oder Liter 30 Pf. excl. Anstete 35 Pf.
 (Gebinde und Flaschen werden zurückgenommen) empfiehlt die **Obstverwertungs-Gesellschaft** Hiesigenbeil.



Waagen jeder Art, bis zur größten Tragkraft.
Göpel, Dreschmaschinen jeden Systems.
Rübenschneider, Häckselmaschinen etc. etc.
J. Windeck
 Eisengießerei, Maschinen- und Waagen-Fabrik,
 Jastrow Westpr. [6319]

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. September.

Ueberführung von Güter-Expediten in den Bureaudienst. Nach einer Bestimmung des Ministers der öffentlichen Arbeiten sollen fortan tüchtige Beamte des Abfertigungsdienstes in mäßigem Umfang auch zur Verwendung im Bureaudienst, namentlich in den Verkehrsbureaus und bei den größeren Verkehrs-Inspektionen, herangezogen und dort bei eintretender Gelegenheit zu Eisenbahn-Sekretären ernannt werden.

[Vom Manöver.] Am 10. d. M. begibt sich der Stab der 35. Division von Graudenz aus in das Manövergelände bei Reidenburg. Das Divisionsmanöver findet in dem Gelände Reidenburg-Udau statt und dauert vom 11. bis 14. d. Mts. Am 15. haben sämtliche Truppen Ruhetag, worauf am 16. das Korpsmanöver seinen Anfang nimmt.

[Neue Obersteuernkontrollstellen.] Infolge der Brenner-Neubauten werden am 1. Oktober mehrere Obersteuernkontrollstellen neugeschaffen, und zwar eine dritte in Dt. Krone und eine in Pr. Friedland. Die Stellen werden durch die Haupt-Steueramts-Assistenten Hoppe aus Altona und Schmidt aus Berlin bis zum 1. April n. Jz. kommissarisch verwaltet werden.

[Nachweis der Bevölkerungsborgänge.] Im Monat August wurden in der Stadt Graudenz 38 Knaben und 46 Mädchen lebend geboren, außerdem kamen 3 Todgeburt vor. Es starben 45 männliche und 34 weibliche Personen, darunter 33 eheliche und 6 außereheliche Kinder im Alter bis zu einem Jahr. Todesursachen waren Scharlach in 8, Diphtheritis in 6, Brechdurchfall in 21 (darunter 19 von Kindern bis zu einem Jahr), Kindbettfieber, Verunglückung und Todtschlag in je 1, Lungenschwindsucht in 3, akute Erkrankungen der Athmungsorgane in 7, andere Krankheiten in 31 Fällen.

[Graudenz Lehrerverein.] In der letzten Sitzung des Lehrervereins wurde über die Wahl des ersten Vorsitzenden und des ersten Schriftführers beraten. Herr Kröhn, der den Verein 10 Jahre hindurch mit der größten Umsicht geleitet hat, dem das Hauptverdienst an dem guten Gelingen der Provinzial-Lehrerverammlung gebührt, hat den Vorsitz niedergelegt. Trotz einstimmiger Wiederwahl lehnte er es ab, den Verein weiter zu leiten. An seine Stelle wurde der Lektorschullehrer Busse als erster Vorsitzender gewählt. Zum ersten Schriftführer wurde an Stelle des Herrn Petrich, der sein Amt wegen Ueberbürdung mit den Amtsgeschäften als Hauptlehrer niedergelegt hat, Herr Jaeschke gewählt.

Die Erwartungen, welche die Graudenz Volkschullehrer an die am 27. August in Danzig abgehaltene Provinzialkonferenz geknüpft haben, sind — so wurde in der Versammlung ausgeführt — leider nicht in Erfüllung gegangen. Es wurde hervorgehoben: Warum in der Provinz Westpreußen für Städte von gleicher Größe ein niedrigeres Grundgehalt festgesetzt ist, als in Posen und Pommern, ist nicht erklärlich. Da nach den Ergänzungsbestimmungen zum Besoldungsgesetz die Wohnungsmietzentschädigung vollen Ersatz für die nicht gewährte Dienstwohnung bieten muß, so hoffen die hiesigen Lehrer auf eine Mietzentschädigung von 400 Mk., da in Graudenz eine Wohnung von der Größe, wie sie dem Lehrer auf Grund der vom Minister erlassenen Normativbestimmungen über Größe der Lehrerwohnung zu gewähren ist, so viel kostet.

Das Oberthor der Feste Courbière ist wegen Herstellung eines neuen Pflasters in der Zeit vom 13. bis 18. d. M. gesperrt.

[Verdensversicherungen.] Dem Kreis-Vauinspektor a. D. Bauath Heinrich zu Hannover, bisher zu Mogilno, dem Direktor der Maschinen- und Schiffsbau-Aktiengesellschaft „Vulkan“ zu Breslau bei Stettin Zimmermann und dem Obergeringieur dieser Gesellschaft Steck ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

[Vertretung.] Die Vertretung des Landraths Wolff in Mogilno ist dem Dekonomierath Tiedemann-Slaboschewo übertragen worden.

[Ernennung.] Der bisherige Assistent an der chirurgischen Klinik des Charité-Krankenhauses zu Berlin Stabsarzt Dr. Tilmann ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Greifswald ernannt.

[Personalien in der Schule.] Der Lehrer Rebijske ist von Mirabad nach Summin versetzt. Der Lehrer Döring in Summin tritt zum 1. Oktober in den Ruhestand.

[Personalien beim Gericht.] Der Gerichtsschreiber Sekretär Wilkowitz bei dem Landgericht in Königs ist an das Amtsgericht in Pr. Friedland und der Gerichtsschreiber-Sekretär Schmidt bei dem Amtsgericht in Tuchel an das Amtsgericht in Marienwerder versetzt.

[Personalien von der Steuerverwaltung.] Versetzt sind zum 1. Oktober der Ober-Steuer-Kontrollleur Liebig in Flatow nach Rosenberg in Oberschlesien, der Ober-Grenz-Kontrollleur Meze in Dt. Kravaru nach Flatow.

[Personalien in der Forstverwaltung.] Die Oberförsterstelle in Schönauke ist dem Forstassessor v. Graevenitz-Berlin verliehen worden.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Der Regierungs-Baumeister Vreßel, welcher seit dem Sommer vorigen Jahres bei der Eisenbahnbaubehörde der Bahnlinie Rudzanny-Zinten in Bischofsburg beschäftigt ist, wird zum November an die Eisenbahn-Direktion Königsberg versetzt.

Culm, 8. September. Gestern Abend brannte die mit Getreide gefüllte Scheune des Gasthofbesizers Herrn Patett in Culm. Neudorf nieder. Allem Anscheine nach liegt Brandstiftung vor; ein Wummler hat sich gegen Abend eingehend nach Herrn P. erkundigt. Der Schaden ist zum Theil durch die Versicherung gedeckt.

Thorn, 8. September. Herr Rittergutsbesitzer Modrzejewski in Czerniewitz hat auf seiner Besitzung, wo eine Soolquelle erschlossen ist, Badeeinrichtungen geschaffen, um die heilkräftige Wirkung der Quelle dem an Bleichsucht, Rheumatismus und ähnlichen Uebeln leidenden Publikum zugänglich zu machen. Die Stadtverordneten-Versammlung berief heute in geheimer Sitzung über die Neuverpachtung des Artushofes. Der Magistrat hatte in Uebereinstimmung mit der Artusstiftsdeputation nochmalige Ausschreibung beantragt. Die Verammlung beschloß demgemäß.

Podgorz, 8. September. Bei dem vom Lehrer- und Frauenverein veranstalteten Wohltätigkeitskonzert sind nach genauer Berechnung 545,35 Mark eingenommen. Nach Abzug der Ausgaben bleiben für die Ueberschwemmten 365,61 Mk. Dazu kommen noch 30 Mk. vom Brauereibesitzer Th. und 20 Mk.

von der Liedertafel, so daß für die Ueberschwemmten 415,61 Mk. abgeführt werden können.

Löbau, 8. September. In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats, der Schuldeputation und der Stadtverordneten, zu welcher als Regierungs-Kommissar Herr Assessor Dr. Furi aus Marienwerder abgeordnet war, wurde die Besoldungsordnung der städtischen Lehrer in folgender Weise festgestellt: Anfangsgehalt für die Lehrer 1050 Mk., für den Rektor 1650 Mk., die Alterszulagen 130 Mk., Wohnungsgeld für die Lehrer 300, für den Rektor 400 Mk., nicht festangestellte Lehrer sollen vier Fünftel des Anfangsgehaltes und 200 Mk. Mietzentschädigung erhalten.

Aus dem Kreise Löbau, 8. September. Bei Gelegenheit der Konferenz des Schulaufsichtsbezirks Neumark in Bawerwitz wurde die Gründung eines Bienezuchtvereins angeregt. Es meldeten sich etwa 20 Jmter zum Beitritt. Die Verathung der Statuten und die endgiltige Gründung des Vereins wird in nächster Zeit erfolgen. — Der Bau der evangelischen Kirche auf dem Ansiedelungsgute Gryzlin geht seiner Vollendung entgegen. Die Einweihung wird in der letzten Hälfte des Oktober erfolgen. Es ist dies die einzige evangelische Landkirche unseres Kreises. Mit der Besiedelung des Gutes ist bereits begonnen worden.

Aus dem Kreise Löbau, 8. September. Infolge überreichlichen Alkoholgenußes fiel der vom Jahrmarkt aus Neumark heimkehrende Hirt Wolf so unglücklich vom Wagen, daß er sogleich eine Leiche war.

Kreis Briesen, 8. September. In Plusnitz halten bis zum nächsten Sonnabend zwei Redemptoristen Missionsandachten ab. Der Zuhrang ist sehr groß. Am Sonntag beginnen die Missionen in Lissowo.

Rosenberg, 8. September. Am 28. d. Mts. findet hier ein landwirtschaftlicher Kreistag des Landschafts-Kreises Marienwerder statt. Auf der Tagesordnung steht Entgegennahme von Anträgen für den 43. ordentlichen General-Landtag, Mittheilung über die Lage der Ostpreussischen Landschaft für die Rechnungsjahre 1895 bis 1897. — Da die Grenzen des hiesigen Stadtsees schon seit Jahren von den angrenzenden Besitzern nicht gefanzt werden und diese sich in Folge dessen immer mehr von den Ufern des Sees zueignen, wird in nächster Zeit die Abhügung des Sees stattfinden, wozu die Stadt die Kosten bewilligt hat.

Aus dem Kreise Konik, 8. September. In der Nacht zum 7. d. Mts. brante in Konik. Cezyn das Gehöft des Besitzers Herrn Lange auf dem Abbau vollständig nieder. Das Feuer kam in der Oberstube des Gebäudes aus und ergriff bei dem starken Sturme auch einen Stall und die Scheune mit voller Ernte. Drei bereits verkaufte Fetteschweine und einige Wirtschaftsgewächse verbrannten mit. Der Schaden ist größtentheils durch Versicherung gedeckt.

Dt. Krone, 8. September. Eine große Röhheit hat in Rosenfelde der Kuhhirte Karb verübt. Bei der Besitzerin U. daselbst erkrankten vor einiger Zeit zwei Kinder. Die Thiere wurden sofort abgeschlachtet; bei eingehender Untersuchung zeigten sich die Eingeweide stark entzündet und blutig. Als bereits sechs Hauptgebeine bezw. geschlachtet waren, erkrankte unter Geberden, die auf große Schmerzen im Kopfe schließen ließen, ein Kalb; bei näherer Untersuchung bemerkte man in den beiden Ohren des Thieres je eine Kugel. Da diese Röhheit nur von dem Kuhhirten selbst verübt worden sein konnte, wurde er sofort aus dem Dienste entlassen. Nach einigen Tagen fand man in einem Versteck eine 1 Meter lange Stange, die mit Blut und Roth beschmutzt und in deren Ende mehrere Nägel eingeschlagen waren; gleichzeitig machte ein hiesiger Fleischermeister, der ein der geschlachteten Thiere erkrankten hatte, der Frau U. die Mittheilung, daß bei dem von ihm erkrankenden Thier der Mastdarm durchlöchert gewesen sei. Der Hirt hatte den Kindern den Stock in den Leib getrieben und so das Verenden der Thiere herbeigeführt, auch soll er früher einmal im Gasthause gesagt haben: „Alles Kindvieh der Frau U. müsse bis Neujahr bei Seite geschafft sein“.

Pr. Starogard, 8. September. Die Sammlung des Vaterländischen Frauenvereins für die Ueberschwemmten hat 430 Mark ergeben.

Der Arbeiter Kosminski zu Wda mächte Gras auf einer Wiese und hatte sich der Fußbekleidung entledigt. Als er zu einem neuen Schnitt ansholen wollte, glitt er mit dem rechten Fuß aus und stieß gegen die eben geschärfte Sense, wodurch drei Zehen durchgeschnitten und die Spitze einer Zehe ganz abgetrennt wurde. Infolge des großen Blutverlustes fiel der Verletzte in Ohnmacht.

Dirschau, 8. September. Ueber die näheren Umstände der von dem Knechte Kossauer begangenen Bluttat verlautet noch folgendes. K. war schon seit einigen Wochen ohne Arbeit und Verdienst. Er muß wohl bemerkt haben, daß Idem einen größeren Geldbetrag bei sich führte, denn er folgte dem J. auf die Dorfstraße und schlug dort plötzlich mit einem starken Stocke auf sein Opfer ein, das alsbald zusammenbrach. Zur Verabreichung des J. ist K. nicht gekommen, da eine Kinderknecht auf dem Thore zusammenstieß, in Folge dessen der Verbrecher zum Dorfe hinaus auf das freie Feld flüchtete. Idem erholte sich wieder, stand auf und ging in die Wohnung des Arbeiters Andreas Grabowski, dessen Frau dem Verletzten die Wunden verband. In der Nacht aber starb J.

Gestern Abend entspann sich zwischen den noch nicht 20 Jahre alten Arbeitern Johann Kossicki und Johann Maczkowski von hier eine Meißerfehde, in deren Verlaufe beide schwere Verletzungen davontrugen. K. war erit gestern, M. vor etwa 14 Tagen aus dem Gefängniß entlassen worden. K. hat schreckliche Verletzungen davongetragen; es wurde ihm von seinem Gegner mit dem Messer der Mund aufgeschlitzt, ferner erhielt er zwei Stiche in den Kopf und noch mehrere in einen Arm und die Seite, so daß er sofort in das Johanniterkrankenhaus geschafft werden mußte. M. erhielt mehrere Stiche in Kopf, Rücken und Hand und mußte sich ebenfalls in das Krankenhaus begeben.

Marienburg, 8. September. An dem Platz zwischen der Rittergasse, der Kirchgasse und den Niederen Lauben, ist von den städtischen Behörden ein Bauflußlinien-Plan festgestellt, gegen welchen die angrenzenden Hausbesitzer, darunter auch die katholische Kirchen-Gemeinde, Einspruch erhoben haben, mit der Begründung, daß die Verbreiterung der Straße in dem beabsichtigten Umfange nicht erforderlich sei. Der Einspruch ist vom Bezirksauschuß in Danzig als unbegründet zurückgewiesen worden. Gegen diesen Beschluß hat die Kirchen-Gemeinde Beschwerde eingelegt. Der Provinzialrath der Provinz Westpreußen hat aber die Beschwerde abgewiesen, weil er ebenfalls die geplanten Flußlinien im Interesse des öffentlichen Verkehrs für notwendig hielt, und die Frage, ob nach Ausführung des Flußlinien-Plans es besonders schwierig sein würde, die katholischen Kirchenbeamten in unmittelbarer Nähe der Kirche wohlthätig unterzubringen, dem öffentlichen Interesse gegenüber bedeutungslos ersah.

Königsberg, 8. September. In einem etwa vor Jahresfrist erstatteten Gutachten hatte das Vorsteheramt der Kaufmannschaft sich gegen die Bildung von

den Gewerbegerichten ähnlichen kaufmännischen Schiedsgerichten zur Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Geschäftsinhabern und ihren Angestellten ausgesprochen, weil derartige Streitigkeiten in Königsberg bisher nur wenig vorgekommen waren und überwiegend gütlich erledigt wurden. Infolge einer Anfrage des Handelsministers, ob anstatt der Einsetzung selbstständiger kaufmännischer Schiedsgerichte es vorzuziehen sei, zur Entscheidung solcher Streitigkeiten ein Fachgericht an die Amtsgerichte anzugliedern, ist die Sache nochmals in Erwägung gezogen worden. Das Vorsteheramt hat nun seinen vorjährigen Standpunkt aufgegeben, aber empfohlen, die Einsetzung der kaufmännischen Schiedsgerichte nicht im ganzen Reiche obligatorisch vorzuschreiben, sondern nach Analogie der Gewerbegerichte gemäß dem örtlichen Bedürfnisse der Beschlußfassung der Gemeindebehörden und der Anordnung der höheren Verwaltungsbehörden zu überlassen. Für eine Angliederung der Fachgerichte an die Amtsgerichte hat das Vorsteheramt sich nicht aussprechen können, sondern die Organisation besonderer kaufmännischer Schiedsgerichte nach Art der Gewerbegerichte in Vorschlag gebracht.

Allenstein, 8. September. Der Vaterländische Frauenverein des Kreises Allenstein hatte im Jahre 1896 eine Einnahme von 836 Mk. und eine Ausgabe von 535 Mk. Für 1897 beträgt die Einnahme bis jetzt 1100 Mk., die Ausgabe 1425 Mk. Da die Ausgabe die Einnahme erheblich übersteigt, so ist ein Wohltätigkeits-Bazar beschlossen worden, welcher am 17. Oktober stattfindet. Der Vorstand besteht aus zehn weiblichen und vier männlichen Mitgliedern. Die zehn Damen sind: Frau Landrath Kleemann, Vorsitzende, Frau Präsident Emmel, Kassensührerin, Frau Bürgermeister Velian, Frau Amtsrath Erdmann, Frau Major v. Hagen, Frau Superintendent Spaffenstein, Frau Dr. Kornalewski, Frau General Morzbach, Frau Kaufmann Simonsohn, Frau Oberst Werner, Frau Major Wittje. Die vier männlichen Mitglieder sind: Kreisphysikus Dr. Eberhardt, Schriftführer, und die neugewählten Herren Gerichtsdirektor Büttnner, Gymnasialdirektor Sieroka und Erzpriester Leschner.

Braunsberg, 8. September. Am hiesigen Gymnasium haben die Oberprimaner Holzky aus Wormdit und Goras aus Lokau die Reifeprüfung bestanden. — Vermittigt wird seit Montag früh der Schiffer Gottfried Kohnert aus Passarge. Trotz des heftigen Sturmes segelte er am Montag früh zum Fischfang auf's Hoff, um mit zwei Leuten dem Gewerbe nachzugehen. Obgleich die anderen Fischerboote an demselben Tage zurückkehrten, hat man von Kohnert und seinen Genossen bis jetzt kein Lebenszeichen.

Wartenstein, 8. September. Anfangs dieser Woche erschien auf dem hiesigen Bahnhofe ein altes taubstummes Mädchen in Begleitung seiner Verwandten aus der Umgegend. Die Verwandten hatten den Alten zum ersten Male nach dem Bahnhofe mitgenommen, um ihm einen Eisenbahnzug zu zeigen. Das Staunen und die Freude des Alten gab sich in den verschiedensten Lauten und Bewegungen zu erkennen. Viele solcher Leute dürfte es wohl am Ende des 19. Jahrhunderts nicht geben.

Pr. Holland, 7. September. Das Dienstmädchen Anna Steiermann von hier, welches bei dem Besitzer G. in Waidersdiente, fiel infolge eines Schwindelanfalls von dem Mittzack auf die Treppe und erlitt so schwere Verletzungen, daß es im hiesigen Johanniter-Krankenhaus, wohin es gebracht wurde, starb.

Pr. Holland, 8. September. In Reichenbach fand am Montag die Fahnenweihe des Kriegervereins statt. Das Dorf war mit Fahnen, Laubgewinden und Ehrenportalen geschmückt. Es waren 11 Vereine vertreten. Herr Pfarrer Wiederhold hielt die Begrüßungsansprache; hierauf sprach Frau Dr. Fahrholz einen Prolog, und Herr Landrath v. Reinhard-Pr. Holland überreichte nach einer kurzen Ansprache dem Vorsitzenden, Herrn Major v. Besser, das Vereinsbanner.

Bischofsburg, 8. September. Die Hopfernte ist in unserer Gegend fast durchweg gut und übertrifft nach Menge und Güte stellenweise selbst hochgespannte Erwartungen; die Ernte war bisher vom Wetter begünstigt, so daß eine trockene, vorzügliche Blüthe auf den Markt gebracht werden kann. — Eine größere Anzahl von Brennerbesitzern unseres Kreises und der angrenzenden Kreise hat sich zu einer Spiritus-Genossenschaft vereinigt; als Sammelpunkte für die Branntweinlieferung sind Bischofsburg, Allenstein und Osterode in Aussicht genommen.

Ortelburg, 8. September. Die Entlassungsprüfung am hiesigen Seminar bestanden alle Abiturienten; den drei Bewerbern konnte kein Reifezeugniß ertheilt werden.

L. Tilsit, 8. September. Der vor einigen Tagen auf dem Bahnhofe Staisgirren überfahrenen Schweinehändler Thomaus Tilsit ist in der Klinik in Königsberg gestorben.

Seeburg, 7. September. Einem lange gefühlten Mangel wird in nächster Zeit dadurch abgeholfen werden, daß hier eine Stempelvertheilungsstelle errichtet wird. Zur Uebernahme der Stelle hat sich der Stadtkassenverwand Herr Woppe bereit erklärt.

Mehlsack, 8. September. Die Herren Budau und König jun. von Brawwalde haben eine Reise nach Dänemark unternommen, wo sie beabsichtigen, etwa 50 dänische Fohlen (zum größten Theil Stutfohlen) anzukaufen.

Bromberg, 8. September. Der Verein Waisenhort, Verband der deutschen Reichsfachschule, hielt kürzlich eine Sitzung ab. Herr Hauptlehrer Köpeler berichtete über die Hauptversammlung in Magdeburg. Danach ist diese dem Beschlusse der Verbände Berlin, Köln und München sowie der Oberfachschule auf Erbauung des vierten Reichswaisenhauses in Salzwedel beigegeben, da, bei aller Anerkennung des in Bromberg vorhandenen eifrigen Strebens und bei vollster Werthschätzung des von den kommunalen Körperschaften bewiesenen Entgegenkommens, die in Bromberg zu erwartenden Beihilfen hinter den sicheren Zusagen Salzwedels allzuweit zurückblieben. Die Stadt bzw. der Verband Salzwedel hat der Reichsfachschule zur Verfügung gestellt: unentgeltliche Pergabe des Grund und Bodens, die Ertheilung freien Unterrichts in den Schulen, eine baare Zuwendung von 25000 Mark, ein Ackerstück von einem Morgen Größe und endlich die Zinsen aus einem Legate von 36000 Mark. Die von Bromberger Bürgern in Aussicht gestellte Beihilfe kommt nunmehr nicht zur Abhebung.

Rafel, 8. September. Herr Kaufmann Samuel aus New-York, der zum Besuch in unserer Stadt weilt, hat wiederum den Stadtrath, sowie der freiwilligen Feuerwehr, der Jugendspielabtheilung des Gymnasiums und dem Verschönerungsverein Zuwendungen gemacht.

Schubin, 8. September. Der Kaiser hat die Schützenkönigswürde der hiesigen Schützengilde angenommen und der Gilde die silberne Königsmedaille verliehen.

Dranburg, 7. September. In der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten wurden die Lehrergehälter in folgender Weise geregelt: Grundgehalt für den Rektor 2100 Mk., den Konrektor 1600 Mk., die Lehrer 1100 Mk., die Lehrerinnen 800 Mk., Alterszulagen für den Rektor, Konrektor und die Lehrer 130 Mk., für die Lehrerinnen 80 Mk., Wohnungsent-

Schädigung für den Rektor 300 M., den Konrektor 250 M., die Lehrer 200 M., die Lehrerinnen 150 M. und für die unverheirateten und die noch nicht vier Jahre im Amte befindlichen Lehrer 7/8 von der Entschädigung der Lehrer.

Stralsund, 8. September. Nachdem längere Zeit Wilderer in dem Jagdrevier Forstrevier bemerkt waren, gelang es gestern den Beamten dieses und des angrenzenden Reviers, den Wildbühnen, den Arbeiter Verndt auf Lübbensdorf, auf frischer That abzufassen. Auf den Anruf des Beamten Steinorth rief B. das Gewehr in Anschlag; doch bevor er zum Schuß kam, streckte ihn der Schuß des Beamten nieder. Mit einem Schuß in der Brust starb B. nach kurzer Zeit.

Verchiedenes.

Die Spielkarten des Kaisers weichen von den sonst üblichen französischen und deutschen erheblich ab. Sie sind in einer Altenburger Spielkartenfabrik gefertigt und zeigen alte deutsche Muster. Die Rückseite ist einer symbolischen Darstellung des Dreieckes gewidmet. Der preussische Adler, der österreichische Doppeladler und das silberne Kreuz von Savoyen auf rothem Felde sind von Eichenlaub umschlungen und von der Kaiserkrone überragt; auch in den Ecken sind gleichartige Zeichen angebracht, während das Blatt im Uebrigen mit kleinen Mustern der vier Farben bestreut ist. Die Kartenbilder selbst sind in Zeichnung und Farben sehr ansprechend und geschmackvoll. Die Asse umgeben bronzefarbene Ornamente. Herz-König erscheint mit Spitzbart, großkrämpfigem Hut und Hermelin; Pique-König erinnert ein wenig an den großen Kurfürsten; Carreau-König muthet in seiner schmucken Tracht mit goldverzertem, blauem Barett und gleichfarbigem, herabwallendem Schleier wie ein gotischer Fürst an; Kreuz-König ist eine Fürsten-Gestalt aus dem Mittelalter mit schwärmerischem Ausdruck. Die vier Damen weichen an Schönheit. Herzdame trägt ein Grehentofthum, Carreau-Dame erscheint in einer Art niederländischer Tracht, Pique-Dame im ausgeschnittenen Ballkleid mit Fächer. Herzdame ist ein mittelalterlicher Krieger im Harnisch, Carreau-Dame ein schmucker, blondhaariger Geselle, der mit dem Papagei spielt, Kreuz-Dame ein Johanniter-Ritter und Pique-Dame ein gewaffneter Mäurer.

Ein kleine Wohlthäterin. Von einer kleinen Berlinerin wurde Herr Pastor Götz in Giersdorf, Kreis Hirschberg, eine Kiste mit Kleidungsstücken für die Ueberschwemmten des Ortes Giersdorf zugesandt, der ein Brief beigegeben war, der das gute Herz der jugendlichen Wohlthäterin zeigt. Das Schreiben lautet: „Lieber Herr Pastor! Meine Mama und meine Tante waren mit mir den Sommer in Schreiberhau. Nun habe ich gehört, daß durch eine große Ueberschwemmung so vielen Leuten alles, was sie besaßen, genommen wurde. Zum Dank dafür, daß uns der liebe Gott hat glücklich und gesund nach Hause kommen lassen, möchte ich das Wenige, was ich habe, darbringen. Ich bitte freundlich, den Inhalt meiner Sparbüchse (7,30 Mark) annehmen zu wollen, auch meine Puppe und einige Spielsachen, damit ein anderes kleines Mädchen, die nun nichts mehr hat, sich auch etwas freuen kann. Ich habe das Paar Strümpfe selbst gestrickt und den Kragen gefäkelt. Ihre Anna Gluer. Berlin, d. 27. 8. 97.“

Die böhmischen Wälder sind in letzter Zeit von, wie es scheint, internationalen Spitzbuden heimgesucht worden, die in sehr raffinierter Weise Juwelen diebstähle ausgeführt haben. In Karlsbad hat vor einigen Tagen in einem Zimmer des ersten Stockes im „Steinernen Haus“ auf der „Alten Wiege“ ein Abends angereicherter Fremder den Bretterfußboden und die Rohrdecke durchgehohlet, sich sodann mittels einer Strickleiter in das Vertausgewölbe des Juweliers J. Dobrowsky hinabgelassen, hat daselbst die theuersten Schmuckgegenstände im Werthe von etwa 40000 Gulden geraubt und dann die Flucht ergriffen. Die leeren Etuis ließ der Dieb im Laden zurück. Auch die Ladenkasse entleerte er ihres Inhaltes von einigen 50 Gulden, während er alle anderen

Waaren, so auch viele werthvolle Juwelen in den Pulken unberührt ließ. Der Einbruch muß von langer Hand vorbereitet gewesen sein, denn der Gauner hat schon mehrere Wochen vorher von Franzensbad aus sich brieflich an den Besitzer des Hauses gewendet und ausdrücklich das Zimmer Nr. 1 im ersten Stock bestellt, das sich gerade oberhalb des Ladens, den er beraubt hat, befindet. Das Zimmer wurde aber erst kürzlich frei, und der Fremde, der sich in seinen Briefen Labiskaus v. Piotrowsky nannte, hatte es nun bezogen. Die Zimmer nebenan sowie im oberen Stockwerke waren unbewohnt, so daß im Hause kein Geräusch gehört wurde. Nur der Sohn des Hauses, der nach 12 Uhr heimkehrte, vernahm von der Straße aus ein schwaches Geräusch, das jedoch nicht mehr hörbar war, als er ins Haus trat. Der Dieb kletterte nach verübtem Diebstahl die Strickleiter wieder hinauf und flüchtete dann durch das Fenster seines im ersten Stocke gelegenen Zimmers auf die Straße, indem er vom Fenster auf das vorspringende Portal stieg und an den eisernen Stangen des Sonnenschuttdaches sich auf das Trottoir hinabgelassen ließ. Einen leeren Handkoffer, einen Regenschirm und ein zerrißenes Taschentuch ließ er zurück.

Kurz vor diesem Einbruchdiebstahl in Karlsbad ist in Franzensbad in einem Hotel an einem Wiener Wagenfabrikanten Namens Johann Weizer ebenfalls ein Juwelen diebstahl verübt worden. Weizer kam zum Besuch seiner Gattin nach Franzensbad ins Hotel zum „Kaiser von Rußland“. Nachmittags machte das Ehepaar eine Promenade, wozu Frau Weizer einigen Schmuck anlegte. Ihre Handtasche mit den übrigen Juwelen ließ sie im verschlossenen Hotelzimmer auf dem Tische liegen. Bei der Rückkehr des Ehepaars war die Handtasche mit den Juwelen verschwunden. Diese enthielt ein Perlenkollier mit einem Kreuz in Brillanten, eine lange goldene Halskette mit Perlen, vier goldene Armbänder und zwei Broschen mit Brillanten. Die Schmuckstücke hatten zusammen zehntausend Gulden Werth.

Ein Goliath. Wegen Bedrohung und Nötigung stand neulich der Lieutenant a. D. Freiherr Arthur v. Creiß vor der Strafkammer des Landgerichts I in Berlin. Der Angeklagte, ein Mann von herkulischem Körperbau, der, wie sich aus einer vor dem Gericht gemachten Aeußerung ergab, sich eine Zeit lang auch schon damit beschäftigt zu haben scheint, Löwen und andere wilde Thiere zu bändigen, stand in freundschaftlichen Beziehungen zu einer Hausbesitzerin in der Lohringstraße. Als sich eines Tages zwischen dieser und einem ihrer Mieter, einem Privatier Müller, ein Streit entspann, holte die Besizerin ihren Freund, den Angeklagten, zu ihrer Unterstützung herbei, und dieser führte sich, wie der geängstigte Privatier behauptet, bei ihm mit den Worten ein: „Ich heiße von Creiß und bin Bräutigam der Hauswirthin. Wenn Sie in irgend einer Weise in Widerspruch zur Wirthin treten, dann nehme ich Sie beim Wadel und werfe Sie die Treppe hinab, daß Sie das Genick brechen, dafür bin ich bekannt!“ Mit Rücksicht auf die grimmige Geberde des Angeklagten und seine ganze Gestalt glaubte der Zeuge, daß aus dieser Drohung Ernst werden könnte und wünschte daher nichts sehnlicher, als mit dem Angeklagten nicht wieder in Berührung zu kommen. Er lief daher auf die Polizei, um dort Schutz für sich zu erbitten. Er trug dem Polizeilientenant seine Bitte um Schutz vor mit dem Hinzufügen, daß der Angeklagte ihm schon das Genick habe brechen wollen. Der Lieutenant sagte beruhigend: „Er hat es ja noch nicht gethan“, worauf die prompte Antwort erfolgte: „Das ist sehr richtig, denn dann könnte ich nicht hier sein. Ich bin aber gerade hierher gekommen, um das Genickbrechen möglichst zu verhindern.“ Dagegen ließ sich nichts einwenden; es wurde ein Protokoll aufgenommen und die Anklage erhoben. Der Staatsanwalt beantragte 150 Mark Geldstrafe, der Gerichtshof erkannte auf 75 Mark.

In der Schule. Lehrer: „Das Schaf giebt uns die Wolle, aus der Wolle werden Stoffe gearbeitet, aus den Stoffen lassen wir uns Kleider anfertigen. Nun sag, Hans, woraus ist denn Dein Rock gemacht worden?“ — Hans: „Aus'n Vater seine Hosen.“

Die Kindererziehung als Unterrichtsgegenstand der weiblichen Fortbildungsschulen behandelt ein interessanter Aufsatz im neuesten Hefte der illustrierten Familienzeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Berlin W., Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Preis des Biergehaltstheftes 40 Pf.) Aus den übrigen Darbietungen dieses Hefes haben wir als gegenwärtig besonders interessant heraus einen Aufsatz von Julius Lippert „Wie kamen die Deutschen nach Böhmen“, in welchem der berühmte Prager Geschichtsforscher das von tschechischer Seite verbreitete Märchen gründlich widerlegt, als seien die Deutschen in Böhmen gar keine echten Deutschen, sondern nur „verdeutschte Tschechen“. Von den Böhmern sei erwähnt der Besuch des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Herrn von Bülow beim Fürsten Bismarck in Friedrichsruh.

Der Romanschriftsteller Heinrich Wollrat Schumacher hat im 25. Hefte der „Guten Stunde“ den deutschen Brüdern ein Kampflied gewidmet, das nach der bekannten Melodie gesungen werden kann „Strömt herbei, ihr Völkerscharen“. Einige Verse des kurzen Liedes lauten:

Auf, Du altes Banner, walle,
Nun heraus, Du blanker Stahl!
Deutscher Schlachtruf nun erschalle
Donnernd über Berg und Thal!
Was die Väter einst errungen,
Was die Mütter treu gewahrt,
Nimmer sei's uns abgezungen:
Deutsches Wort und deutsche Art!
Deutsche Liebe, deutsche Treue,
Deutscher Glaube, deutscher Herd, —
Gott, wir schwören's Dir auf's Neue, —
Bleiben ewig unverehrt.
Die das All mit Licht durchdrungen,
Hehre Flamme, sei gewahrt,
Nimmer wird uns abgezungen:
Deutsches Wort und deutsche Art!

Offene Stellen. Bürgermeister in Templin, möglichst bald, Gehalt 3000 Mk., Remuneration für Amtsamtsgehälter 600 Mk., Meldungen bis 15. September. — Steuerannahmer beim Magistrat in Saalfeld a. S., Anfangsgehalt 2100 Mk., Meldungen bis 17. September. — Polizeikommissar in Werne, möglichst bald, Anfangsgehalt 1800 Mk., und 400 Mk. Wohnungsgehaltszuschuß, sowie 200 Mk. Kleidergeld, Meld. bis 25. September. — Bureaugehilfe in Oberhausen (Rheinl.), von sofort, Meld. mit Gehaltsansprüchen bis zum 15. d. Mts. beim Bürgermeister daselbst. — Polizeiergeant beim Magistrat in Batschka, 900 Mk. Gehalt und 75 Mk. Kleidergeld, Meld. bis 10. October. — Kammerei- und Sparkassen-Rendant in Belgern, vom 1. October, Gehalt 1200 Mk., freigeibig bis 1800 Mk., sowie 100 Mk. Mantogeld und 180 Mk. für Bureaukosten, Meldungen sofort.

Geschäftliche Mittheilungen.

Das Technikum Mittweida zählte im vergangenen 30. Schuljahr 1698 Besucher. Das Wintersemester beginnt am 18. October. Die Aufnahmen für den am 27. September beginnenden unentgeltlichen Vorunterricht finden von Anfang September an wochentäglich statt. Ausführliches Programm mit Bericht wird kostenlos vom Sekretariat des Technikum Mittweida (Königreich Sachsen) abgegeben.

Ueber Antrofe wird von ärztlicher Seite geschrieben: Auf Grund von verschiedenen Versuchen kann ich behaupten, daß Antrofe ein in jeder Beziehung geeignetes Fleischermittel ist. Ein weißes Pulver von appetitlichem Aussehen, geruchlos und fast geschmacklos, leicht löslich und — eine sehr ins Gewicht fallende Eigenschaft — nicht theuer. Sie wird im Darm vortrefflich ausgenutzt und hat im Stoffwechsel denselben Nährwerth wie die Eiweißstoffe des Fleisches. Antrofe — einzige Fabrikanten: Farbwerke, Höchst a. M. — ist besonders geeignet zur kräftigen Ernährung von Reconvalescenten, schwächlichen Kindern, Narkotikern, Magenkranken u. s. In Schachteln à 100 Gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken, sowie Droguenhandlungen u. s. w. zu beziehen.

Arbeitsmarkt.
Die geich. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst zu abzufassen, daß das Stichwort als **Leberschrift** zu erscheinen, weil durch gleichmäßiges Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Leberschrift die Uebersicht erleichtert wird. Die Expedition.
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche
8001] G. j. Landwirth, 4 J. i. der Wirthsch. thät., der polnisch. Spr. mächt., ev., sucht Stell. unt. dem Prinzipal oder als 2. Beamter. Meldungen unt. Nr. 36 an die Buchh. von A. Fuhrich in Strassburg erbeten.

Handelsstand
7813] G. j. Mann, 21 J. a., m. d. Pol., Delik., Droq. u. Farb. Br. vertt., gegenw. u. in Stell., sucht v. 1. Okt. cr. anderr. Stellung. Off. n. A. Z. 1001 vfl. Saalfeld Dr.

Landwirthschaft
8094] G. j. Kaufmann, 25 J. alt, verheir., beider Landessprach. mächtig, versehen m. gut. Zeugn. über langjähr. Thätigkeit in der Eisenwaaren-Branche, sucht v. 1. October cr. Stellung. Off. n. Gehaltsang. D. 100 vfl. Thorn.

Beamtenstelle
auf größerem Gut. Meld. briefl. u. Nr. 7811 a. d. Gefelligen erb.

Mk. 300
erhält, wer einem in Stell. befindlichen, tücht., verheir. Landwirth baldmöglichst e. dauernde, gute, selbstständ. Stellung verschafft. Offert. briefl. m. Aufsch. Nr. 8111 durch den Gefelligen erb.

Gärtner
der 1/4 Jahre treu und fleißig bei mir in Arbeit steht, zum 1. October oder November eine unverheirathete Stelle.
D. Wrenß, Handelsgärtner, Freundshof b. Dt. Eylau.

Müller
25 J. a., beid. Landesspr. mächt., sucht v. 15. od. spät. St. a. Werkf. od. all. Langj. Zeugn. heb. z. S. M a t i e l l a, Krangel b. Krone a. W.

Maschinist
Ein tüchtiger, erfahrener Maschinist sucht zum 1. October oder später Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meld. briefl. u. Nr. 8112 an den Gefelligen.

Zieglermeister
unverb., sucht v. sof. oder Mart. eine Zieglerstelle; bin mit Brennen auf Schacht u. Ringöfen vertraut. Offerten postlag. unt. K. L. Amt Stuhm. [8115]

Offene Stellen
Hanslehrer
(Seminarist) für einen Knaben von 6 Jahren gesucht in [8106 Klein Ellernik.

Bertreter
sucht die Trich.-u. Finnen-Berf.-Anst. Ditzau, mögl. in jed. Ortsch. u. Stadt, bei 25 % Prov., Unkostenverab., Gratifikation und kostenfreiem Loosanteil d. Kgl. Preisf. Lotterie. Aufsch. erb. d. Haupt-Agent. Danzig, Mattenbuden 22, 1. [18033]

Küche und Keller.
8068] Gesucht allerorts tücht. Abonnenten-Sammler gegen sehr hohe Provision.
Der Verlag, Hamburg, Alter Steinweg 24.

Loos-Verkäufer
für Pferde- u. Industrie-Verloosung gesucht gegen hohe Provision.
Fahrschule, Elmshorn i. Holstein.

Handelsstand
Ein Buchhalter
(Christl.) mit der polnischen und deutschen Korrespondenz vertraut, welcher gleichzeitig für eine Reise unternehmen muß, wird vom 1. October für eine Dampfdestillation u. Kolonialwaaren-Engros-Geschäft gesucht. Herren, welche in der Kolonialwaarenbranche ein großes Interesse haben, wollen ihre Offerten nebst Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnissschriften unter Nr. 8037 an den Gefelligen einreichen. Retourmarken verbeten.

Ein flottes Verkäufer
1 tücht. Verkäuferin
welche der polnischen Sprache mächtig ist, finden sofort in meinem Manufakturwaaren-Geschäft Stellung. [7968] J. B. Benjamin, Culm.

Handelsstand
Ein Buchhalter
(Christl.) mit der polnischen und deutschen Korrespondenz vertraut, welcher gleichzeitig für eine Reise unternehmen muß, wird vom 1. October für eine Dampfdestillation u. Kolonialwaaren-Engros-Geschäft gesucht. Herren, welche in der Kolonialwaarenbranche ein großes Interesse haben, wollen ihre Offerten nebst Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnissschriften unter Nr. 8037 an den Gefelligen einreichen. Retourmarken verbeten.

Handelsstand
Ein Buchhalter
(Christl.) mit der polnischen und deutschen Korrespondenz vertraut, welcher gleichzeitig für eine Reise unternehmen muß, wird vom 1. October für eine Dampfdestillation u. Kolonialwaaren-Engros-Geschäft gesucht. Herren, welche in der Kolonialwaarenbranche ein großes Interesse haben, wollen ihre Offerten nebst Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnissschriften unter Nr. 8037 an den Gefelligen einreichen. Retourmarken verbeten.

Handelsstand
Ein Buchhalter
(Christl.) mit der polnischen und deutschen Korrespondenz vertraut, welcher gleichzeitig für eine Reise unternehmen muß, wird vom 1. October für eine Dampfdestillation u. Kolonialwaaren-Engros-Geschäft gesucht. Herren, welche in der Kolonialwaarenbranche ein großes Interesse haben, wollen ihre Offerten nebst Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnissschriften unter Nr. 8037 an den Gefelligen einreichen. Retourmarken verbeten.

Handelsstand
Ein Buchhalter
(Christl.) mit der polnischen und deutschen Korrespondenz vertraut, welcher gleichzeitig für eine Reise unternehmen muß, wird vom 1. October für eine Dampfdestillation u. Kolonialwaaren-Engros-Geschäft gesucht. Herren, welche in der Kolonialwaarenbranche ein großes Interesse haben, wollen ihre Offerten nebst Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnissschriften unter Nr. 8037 an den Gefelligen einreichen. Retourmarken verbeten.

Handelsstand
Ein Buchhalter
(Christl.) mit der polnischen und deutschen Korrespondenz vertraut, welcher gleichzeitig für eine Reise unternehmen muß, wird vom 1. October für eine Dampfdestillation u. Kolonialwaaren-Engros-Geschäft gesucht. Herren, welche in der Kolonialwaarenbranche ein großes Interesse haben, wollen ihre Offerten nebst Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnissschriften unter Nr. 8037 an den Gefelligen einreichen. Retourmarken verbeten.

Handelsstand
Ein Buchhalter
(Christl.) mit der polnischen und deutschen Korrespondenz vertraut, welcher gleichzeitig für eine Reise unternehmen muß, wird vom 1. October für eine Dampfdestillation u. Kolonialwaaren-Engros-Geschäft gesucht. Herren, welche in der Kolonialwaarenbranche ein großes Interesse haben, wollen ihre Offerten nebst Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnissschriften unter Nr. 8037 an den Gefelligen einreichen. Retourmarken verbeten.

Strasburg Wp.
7965] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort zwei tüchtige Verkäufer.
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche b. freier Stat. u. Photographie erb. David Jacobsohn.

zwei tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche b. freier Stat. u. Photographie erb. David Jacobsohn.

Handelsstand
7967] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. October cr. einen erfahrenden und einen jüngeren tüchtigen Verkäufer.
die das Dekoriren der Schaufenster verstehen müssen. Meld. sind Gehaltsansprüche beizufügen. Gustav Michalowski, Widminnen.

Handelsstand
8026] Suche für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft ein gros & detail pr. 1. October ein tücht. Verkäufer.
mof. Den Meld. sind Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizufügen. G. Schuker, Jempeburg.

Handelsstand
7038] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- u. Damenkonfekt-Geschäft suche per 1. October ein tüchtigen Verkäufer.
mof., der polnisch. Sprache mächt. Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche sowie Zeugnissschriften beizufügen. Eugen Fischer, Crone a. Brahe.

Handelsstand
8086] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche ich zum 1. October cr. ein jüngeren, recht gewandten Verkäufer.
ber besonders in der Konfektion firm ist, und einen Volontär.
Beide müssen gut poln. sprechen. Den Offerten ist Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen. D. Lewinsky, Br. Stargard. J. A. M. Vater v. Hof a. P. W. Heil. S. Koslowski, Danzig, Breitg. 62, 11

Handelsstand
7974] Ein flottes Verkäufer
der fertig polnisch spricht, kann sofort in mein Manufaktur-, Materialwaaren- u. Schankgeschäft eintreten. Ueberleben mögl. mit Photographie, Zeugnissschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten. Gleichzeitg wird ein Lehrling gesucht. A. Cohn, Stendhth.

Handelsstand
Ein Kommiss
polnisch sprechend, findet in mein. Manufaktur- und Garderoben-Geschäft pr. 1. Okt. cr. Stell. [7500] S. Jacobsohn jun., Thorn.

Handelsstand
Kommiss-Gesuch!
7960] In ein. Offenebade Wyr. wird zum 1. October d. J. ein aufständiger, jüngerer Mann, gelernter Materialist, mit Vorkenntnissen der Destillation und Restaurations-Branche, gesucht. Sünge Leute mit va. Zeugnissen und Referenzen wollen die Abschrift ihrer Zeugnisse bis zum 17. d. Mts. unt. W. A. postl. 30 ppost einfinden.

Handelsstand
7926] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. resp. 15. October cr. einen Kommiss.
tüchtigen Verkäufer, der polnisch. Sprache mächtig. Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie erwünscht. S. Hammerstein, in Firma J. Simonsohn, Seeburg Ditzr.

Handelsstand
7977] Einen jungen, praktischen Destillateur
welcher der polnischen Sprache mächtig und einen Lehrling
suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft, meine Destillation, Essig- u. Mineralwasserfabrik in detail und ein gros ver 15. September oder später. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnissschriften einzufinden an W. Magnus, Tuchel.

Handelsstand
Ein junger Mann
der eben seine Lehrzeit beendet hat, kann von sofort in mein Kolonial-, Material- und Schank-Geschäft eintreten. [7980] A. Noth, Friedrichshof.

Handelsstand
7987] Für mein Destillations-Geschäft, suche per sof. noch einen jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und polnisch spricht. A. Tschendorff, Osterode Ditzr.

Ein junger Mann

flotter Verkäufer, (Christi), der poln. Sprache vollst. mächtig, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. Oktober cr. Stellung. Bei Meldungen werden Zeugniskopien u. Gehaltsansprüche erbet. 17826 C. A. Riese mann, Marienburg Westpr.

Für ein Kolonial- und Destillations-Geschäft wird per 1. Oktober cr. ein

junger Mann

der erst kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, bei freier Station gesucht. Bewerber wollen Gehaltsansprüche und Zeugniskopien unter Nr. 7871 an den Gesellen einreichen. Ferner wird per 1. Oktober

ein Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Meld. unter Nr. 7871 an d. Gesellen erbeten.

5480) Vom 1. Oktober cr. suche ich einen

jungen Mann

für mein Getreide-, Sämereien- und Produkten-Engros-Geschäft. Gehaltsanspr. nach Uebereinkunft. Hermann Leh, Crone a. Br.

7730) Für mein Tuch-, Manufaktur- und Herren-Konfektions-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen tüchtigen

jungen Mann

der das Dekorieren versteht. Off. mit Gehaltsanspr., Photogr. und Zeugniskopien erbetet. A. Gerling Nachf., Torzelow i. Pomern.

8087) Für mein Manufaktur-, Tuch-, Mode-Waaren-, Herren- u. Damen-Konfektionsgeschäft suche ich per 1. Oktober d. J. einen

jungen Mann

welcher tüchtiger Verkäufer, gewandter Lagerist und chier Dekorateur. Offerten unter Beifügung von Photographie, Zeugniskopien und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station an S. Loewenthal, Stargard in Pomern, Gr. Mühlenstraße Nr. 41.

7985) F. m. Kol.- u. Eisenw.-Gesch. f. pr. 15. d. M. od. 1. Okt. cr. ein j. Mann, w. d. voln. Spr. m. Gehaltsanspr. u. Photogr. vorb. erb. A. Ritter, Witow i. Pom.

Zur Verwaltung meiner Restauration I. Ranges suche einen geeigneten

jungen Mann.

Aufgabe v. Referenz. n. 300 M. Kaution erforderlich. 17983

Als Verkäuferin

für mein Wein- u. Spirituosen-, wie Flaschen- u. Geschäft suche eine ältere anständige Dame, gleichzeitig als Wirtshauskellnerin. Angabe bisheriger Beschäftigung. Offerten ohne Retourmarke an C. Doerfs, Bromberg.

Für mein

Getreide- u. Saatengeschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen mit der Buchführung und Korrespondenz vertrauten fröhlichen

jungen Mann

Meldungen sind brieflich mit Aufschrift Nr. 7923 an den Gesellen zu richten. Retourmarke verbeten.

7858) Für mein Eisen-, Eisenwaaren-, Glas-, Porzellan- und Wirtshausgeräthe-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen gut empfohlenen

jungen Mann

der der polnischen Sprache mächtig ist, als Expedient. Den Bewerbungen sind Photographie, Zeugniskopien und Gehaltsansprüche bei freier Station und Wohnung beizufügen. Joh. Theod. Kypke Nachf., Br. Stargard.

7793) Für mein Material- und Schank-Geschäft suche per 1. Oktober einen umfichtigen u. flotten

Expedienten.

Polnische Sprache erforderlich. Zeugniskopien, Photogr. u. Gehaltsansprüche erbetet. Carl Anders, Dirschau.

8074) Für ein feines Destillations-Geschäft in Danzig wird ein gewandter

Expedient

per 1. Oktober gesucht. Meldung. unt. W. M. 553 a. d. Zin. v. Ann. d. Gesell., Danzig, Fovengasse 5.

Dekorateur

erste Kraft, sowie perfekter, selbstständiger Verkäufer, der polnisch. Sprache mächtig. 18108

Verkäuferin

gute Figur, f. Abtheilung Damen-Konfektion per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Photographie erbeten. Hermann Friedländer, Thorn, Modewaren.

7873) Ein tüchtiger

Kommiss

welcher die Herren-Garderoben-Brände erlernt hat, der polnisch. Sprache mächtig ist und auch selbstständig Verkäufer sein kann, per sofort oder 1. Oktober cr. gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. W. Jacobowich, Ditrowo i. P.

7644) Zum 1. November d. J. suche einen

Kommiss

eben ausgebildet, auch polnisch sprechend, für mein Material- u. Schankgeschäft. S. Andres, Alt Reichau.

Zwei Gehilfen

für mein Kolonial- und Eisenwaarengeschäft, der voln. Sprache mächtig, suche per sofort. 17949 G. Bartlikowski, Sobenstein Dpr.

7765) Gut empfohlener, junger

Gehilfe

findet in meinem Kolonialw.- u. Destillations-Geschäft von sofort oder 1. Oktober Stellung. Off. erbitte ich mit Photographie. Auch findet ein

Lehrling

in meinem Geschäft Aufnahme. Paul Fischer, Colberg-Germünde.

Einem tüchtigen, umfichtigen

Expedienten

der der voln. Sprache durchaus mächtig sein muß, suche ich für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft per 1. Oktober. Gest. Meldungen mit Zeugniskopien werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7570 durch den Gesellen erbeten.

Kommiss u. Lehrlinge (Materialist) ältere u. jünger, ferner Lehrlinge, Söhne ord. Cit., w. sich d. kaufm. F. widm. w., plac. F. Born, Königsb. i. P., Schönst. 32.

Gewerbe u. Industrie

7752) Per Mitte Oktober suche einen nicht zu jungen

Schweizerdegen

der im besser. Accidenzias geübt sein muß. Stellung dauernd. Prima Lohn. Bedingung, ebenso Zuverlässigkeit und Nichterbitte. Meldung. hind Gehaltsforderung. beizufügen. Louis Schwalm, Heidenburg Westpr.

7253) Zum 1. Oktober resp. 18. Septemb. suche ich einen tüchtigen

Schriftseher

der mit Accidenzias vertraut ist. Offerten mit Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche erbitte F. W. Czgan, Marggrabowa.

7943) Ein junger

Schriftseher

wird zum 1. Oktober cr. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an die A. D. Weich'sche Buchdruckerei in Reichenburg Dpr. Dasselbst kann sich auch ein

Lehrling melden.

7642) Ein tüchtiger

Konditorgehilfe

kann eintreten bei E. Utsch, Marienwerder.

7749) Suche einen tüchtigen

Konditorgehilfen

der auch etwas in der Bäckerei mithelfen muß. A. Fr. Soschinski, Konditor und Bäckereimeister, Gnesen.

7706) Ein brauchbarer

Konditorgehilfe

kann sofort in meiner Konditorei eintreten. Otto Smolinski, Konditor, Riesenburg.

Uhrmachergehilfen

verf. A. Kotolsky, Graudenz.

8093) Per sofort finden 2 tücht.

Gehilfen

Stellung bei Arthur Krause, Uhrmacher, Graudenz.

7578) Suche sofort einen tüchtigen

Uhrmachergehilfen.

Salair 30-36 M. pro Monat bei freier Station. S. Neufeld, Znin.

Barbiergehilfe

kann sich sofort melden; auch w. ein Lehrling von sofort gesucht. 8067) Alexica, Krone a. Br.

Zwei Sattlergesellen

per sofort 18086

ein Lehrling

per sofort oder später gesucht. S. Krause, Sattlermeister, Gzin.

Ein Sattlergeselle

der auch im Wagenbau bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung bei G. Kadatebn, Heilsberg.

7853) In der Wagenfabrik von W. Lehmann in Wogrowitz findet ein

tüchtiger Sattler

bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. 7953) Ein junger

Sattlergeselle

wird sofort eingestellt. S. Koschinski, Sattlermeister, Neuenburg.

Einem Ladiergehilf.

auf dauernde Beschäftigung sucht F. Döbler, Marienwerder. Reifefeld wird erbet. 17845

7788) Zwei gute

Rodarbeiter

finden von sofort lohnende Beschäftigung bei Ferd. Werner, Konig.

7812) Suche f. m. Herren-Warderb.-Gesch. u. Waas tücht. Rod- u. Hosenarb. auf Städ. b. hoh. Arbeitsl. a. m. Werkst. u. außer d. Hause b. dauernd. Beschäftig. Otto Guenter, vorm. Emil Brzoghobda, Heidenburg Ditr.

2 Schneidergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei A. Jordan, Schneidermeister, Briesen Wpr. 17603

Malergehilfen und geübte Lustreicher

stellt von sofort ein 8011 E. Deffonned, Graudenz.

Malergehilfen

von sofort gesucht (Winterarbeit). 7848) Joh. Dinski.

Zwei Glasergehilfen

die auch gut. Einrahm. verstehen, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftig. Winter und Sommer. S. Strömer, Zusterburg.

7210) Einen jungen, tüchtigen, nachternen

Glasergehilfen

verlangt bei gutem Lohn und sofort A. Simon, (ev.), Neukettin i. Pomern.

7722) Mehrere

Glasergehilfen

finden von sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Gottfried, Glasmeister, Culmsee.

7950) Zwei tüchtige

Klempnergehilfen

für dauernde Arbeit können von sofort eintreten bei Franz Zeit, Klempnermeister, Dauenburg i. Pomern.

Ein Kupferschmied

kann sofort eintreten bei 7915 Fr. Klavon, Graudenz, Blumenstr. 29.

Ein Eisendreher

findet dauernde und lohnende Stellung bei 7754 E. Drewh, Maschinenfabrik, Strassburg Wpr.

7478) Ein tüchtiger

Schlossergehelle

findet dauernde Beschäftigung. Julius Stephan, Schlosserei und Eisenhandlung, Witzsch, Reg.-Bez. Bromberg.

7951) Unverheirateten

Schmiedegesellen

sucht Dom. Djaluten Ditr.

7957) Mehrere tüchtige

Schmiedegesellen

auch verheiratet, sowie

Stellmachergesellen

auf Räder und Untergetelle v. sofort auf dauernde Arbeit bei gutem Lohn gesucht von der Wagensfabrik von Gustav Reitzg., Allenstein, Warthauerstr. 25 Reifefeld erstattet.

8045) Suche von sofort oder 1. Oktober d. J. einen verh.

Schmied

mit einem Burshen bei hohem Lohn und Deputat. Rittergut War n i f a m bei Ludwigsort.

Kesselheizer

der mit Führung eines Dampf-drehschabes genau Weichheit weis, sucht Dom. Djaluten. 17952

Ein unverheirateter

2. Schneidemüller

für Bollgatter und Sägeschleifen wird per sofort gesucht. Meld mit Lohnanspr. briefl. unter Nr 7881 an den Gesellen erbeten

7939) Ein ordentlicher, älterer

Windmüller

kann sofort eintreten. S. Lipski, Tiefensee Wpr.

8005) Ein junger, zuverlässiger

Windmüllergeselle

tritt ein. Meld mit täglich drei Mal nach dem Mischen zu sehen, die an die Meierei geht. Stellung dauernd, Kanton 1200 Mark verlangt. Meldung verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 7963 durch den Gesellen erbeten.

7973) Suche zum 1. Oktober einen gebildeten, energischen,

unverh. Inspektor

der unter meiner Oberleitung selbst disponieren kann und in Gutsverwalter-Geschäft u. Buchführung firm ist. Gehalt 600 M. Dom. Schulenberg b. Tils Wpr.

7737) Suche zum 1. Oktober einen tüchtigen, einfachen, bescheidenen,

unverh. Inspektor.

Gehalt 360 M. u. freie Station exkl. Wäsche. Offert. postl. unt. A. P. Kriestochi Weitr.

7370) In Radmannsdorf bei Grotterfeld findet

ein Wirtshausseleve

zum 1. Oktober Stellung.

Einem Wirtshausseleve

sucht z. 1. Oktbr. ohne Pensionszahlung S. Ziehm, Adl. Gremblin bei Sublau. 17777

Stellmacher

verheiratet, evangel., der zugl. Hofmannsdienste verrichten muß, und zwei verheiratete 17771

Pferdeflechte

auf Deputat und Lohn ober auf Tagelohn finden Stellung. Dom. Weichselhof b. Schulis.

Böttcher

zur Anfertigung von Spiritusfässern im Affordlohn, werden gel. W. Sultan, Spiritfabrik, 7841) Thorn.

Drehlergesellen

verlangt sogleich 18038 E. Knobloch, Bromberg, Brunnenstr. 6, Bau- und Möbel-Drechserei mit Dampftrieb.

Tücht. Dachdecker

die auch zu asphaltieren versteh., finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. F. Esselbrügge, Graudenz.

8035) Ein tüchtiger

Ringofenbrenner

find. dauernde Stellung. Meld. mit Zeugniskopien zu richten an G. Schwarz, Dampfzugeselbstst., Baumgarth bei Christburg.

7940) Zwei tüchtige

Steinseher

finden dauernde Beschäftigung b. W. Sicks, Steinsehermeister, Culm a. W.

Landwirtschaft

7721) Ein noch jüngerer

Wirtshausbeamter

wird zum 1. Oktober d. J. mit Leitung des Brinzpals bei bescheidenen Ansprüchen gesucht. Persönliche Vorstellung, erforderlich. Fr. Richter, Rittergutsbesitzer, Briesen bei Klabrheim.

3855) Zum sofort. u. späteren

Wirtshausbeamte

aller Art. Gehalt 300-750 M. und darüber. S. Böhler, Danzig.

7969) Suche einen tücht., ev.

Wirtshausbeamter

der polnischen Sprache mächtig, von sogleich. Gehalt 300 Mark. Ferner einen

Unternehmer

mit 25 Leuten zur Rüben- und Kartoffel-Grnte. A. Harjng, Polgowo bei Wrogawten.

7972) Einen tüchtigen, zuverlässigen, unverh.

Wirtshausbeamter

suche ich für meine Niederungs-Wirtshaus. Gehalt nach Uebereink. Nur persönliche Vorstellung. findet Berücksichtigung. Frau S. Herzigberg, Brattwin per Graudenz.

7964) Suche einen jüngeren, gut empfohlenen

Beamten

der soeben die Landwirtschaft erlernt hat, direkt unter meiner Leitung. Persönliche Vorstellung erwünscht. Bahn, Rittergutsbesitzer, Frohnen p. Miswalde.

2. Beamter

vertraut mit Buchführung, Maschin- und Milchwirtschaft, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, wird bei 360 Gehalt pro 1. Oktober cr. gesucht. Vorstell. nur a. Mündl. Gr. Samolenski bei Thure, Station Kalk. 17576

8034) Ein zuverlässiger, tücht., unverheirateter

Inspektor

für Hammerdorf bei Braunsberg von sofort gesucht Anfangs-Gehalt 400 Mark. Zeugnisse in Abschrift erbeten.

7883) Ein solider

junger Inspektor

findet zum 1. Oktober unter meiner Leitung, bei 300 Mark Gehalt, bei mir Stellung. A. Schulz, Ranten bei Christburg.

Inspektor

mit kl. Familie oder jung verheiratet, sofort gesucht für Braunsberg. Frau hat täglich drei Mal nach dem Mischen zu sehen, die an die Meierei geht. Stellung dauernd, Kanton 1200 Mark verlangt. Meldung verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 7963 durch den Gesellen erbeten.

7973) Suche zum 1. Oktober einen gebildeten, energischen,

unverh. Inspektor

der unter meiner Oberleitung selbst disponieren kann und in Gutsverwalter-Geschäft u. Buchführung firm ist. Gehalt 600 M. Dom. Schulenberg b. Tils Wpr.

7737) Suche zum 1. Oktober einen tüchtigen, einfachen, bescheidenen,

unverh. Inspektor.

Gehalt 360 M. u. freie Station exkl. Wäsche. Offert. postl. unt. A. P. Kriestochi Weitr.

7370) In Radmannsdorf bei Grotterfeld findet

ein Wirtshausseleve

zum 1. Oktober Stellung.

Einem Wirtshausseleve

sucht z. 1. Oktbr. ohne Pensionszahlung S. Ziehm, Adl. Gremblin bei Sublau. 17777

Als Hofverwalter

Rechnungsführer pp. such. wir für energ., umsicht., m. doppelt. Buchführ. pp. betr. ig. Mann, Schüler un. Aufs. Stelle v. sof. od. spät. Landw. Verhänfält. Berlin, Golstr. 22. 18110

7876) Dom. A. Thütte

(B. L.), Reg. Bromberg, Bahnh. Hallberg, sucht sofort oder 1. Oktober einfachen, aber intelligen. und zuverlässig, unverh.

Inspektor

bei bescheid. Ansprüchen. Polnische Sprachkenntn. erwünscht. Schriftliche Arbeiten besorgt der Rechnungsführer.

7528) Zum 1. Oktober cr. suche gebildeten

jungen Mann

zur Erlernung der Wirtschaft ohne Pensionszahlung. Gelbade, Administrator, Stonsk bei Waldau Westpr.

Hofmeister

(Borarbeiter), evg., der einen Scharwerker stellt, bei hohem Lohn und Deputat zu sofort oder Martini gesucht. Dasselbst wird auch ein

Schweinefütterer

verlangt, der gleichzeitig die Fohlen mit

21. Forts.] In unseren Kreisen. [Nachdr. verb.]

Roman von B. v. Pressentin-Kautter.
Jeden Tag an einem anderen Ort, so verrauschte Premierlieutenant von Aue die Zeit wie im Fluge...

Von diesem Tage an hatten die Gutsleute es schwer, ihrem jungen Herrn ein Lächeln zu entlocken. Der alte Grau, der mit dem Besitzer zugleich nach Walloczyn gekommen war...

Premierlieutenant v. Aue fuhr indessen aus Walloczyn ab, ohne daß sein Gesicht sich wieder völlig aufgelockert hätte. Alle Mühe des Vaters, ihm Freude zu schaffen...

In Berlin fand unser Freund einen neuen Kommandeur, der ein persönlicher Freund Kuzdorsks gewesen war und der Aue - vielleicht von den Verhältnissen unterrichtet - außerordentlich wohl wollte.

„Sieh' da, Herr Lieutenant“, riefen die Jungvermählten fast gleichzeitig, während Kurt aus weit geöffneten Augen auf die erröthende junge Frau starrte.

„Wir haben vorläufig gar keine unternehmen, nachdem mir mein Frauchen infolge Ihres Zuredens die schwiegerbaterliche Genehmigung erwirkt hat, Mannsbedt erst selbst zu bewirtschaften, wenn ich mit meinem Examen fertig bin.“

„Es ist mir gelungen, bei der Regierung in Potsdam anzukommen; wir haben dort eine reizende kleine Gartenwilla bezogen, die Dora ganz besonders gefiel.“

„Ihrer Rath gefolgt zu sein. Wir haben in Potsdam eine allerliebste kleine Geselligkeit gefunden. An den Dienstags-Abenden empfangen wir von halb 7 Uhr an einige Freunde und Bekannte meines Mannes und sind gewöhnlich recht vergnügt.“

„So können Sie uns das doch auch beweisen. Wozu wollen Sie uns für die Handlungen Anderer verantwortlich machen? Mein Bruder wohnt mit seiner Frau in Bremen.“

„Nachdem Ferdinands Eltern Mannsbedt verlassen hatten, um nach Frankfurt an der Oder überzusiedeln, hat der Oberstlieutenant es übernommen, dort vorläufig nach dem Rechte zu sehen und die Geschäfte eines Amtsvorstehers und Standesbeamten zu führen.“

„Aber Kuzdorsks sind selten bei Ihnen in Potsdam?“ „Wisher haben sie uns doch gar nicht besucht, und sollten sie sich wirklich einmal ansagen, so würden wir selbstverständlich nicht ermangeln, Ihnen vorher davon Nachricht zu geben.“

„Sie sind viel zu gütig, meine gnädige Frau, und wenn Sie Beide mich haben wollen, so werde ich mir schon in den nächsten Tagen die Ehre geben, Ihnen meine Aufwartung zu machen.“

„Bitte, verfallen Sie nicht wieder in diesen verzweifelt förmlichen Ton, sondern kommen Sie am nächsten Dienstag in Ueberrock und Mütze pünktlich um halb 7 Uhr.“

„Hier fiel der Referendar lachend ein: „Ich habe meiner Frau bisher die Verhandlungen überlassen, weil ich mir davon mehr Erfolg versprach, aber ich muß Sie doch auch bitten, mich nicht in der Rolle eines allzu verpflichteten Schuldners zu lassen.“

„Er wurde angenommen, aber der Referendar war nicht zu Hause. Diesen Fall hatte Kurt so wenig vorausgesehen, daß er am liebsten gestohren wäre, aber - es war zu spät, man hat ihn, näher zu treten.“

„Kurt klopfte das Herz bis zum Halse hinauf. - Warum nur? Er war fertig mit seiner verehrungsvollen Neigung für Dora. Die Frau eines Andern konnte ihm nicht gefährlich sein!“

„Alle jene Eindrücke hatten Kurts Blick in dem Bruchtheil einer Minute gewonnen; nun stand er und lauschte. Neben an lagen sicher auch Teppiche, aber ihren Tritt mußte er ahnen, wenn nicht hören.“

„Im Freundeshaus. - Sie wußte ihm mit einem Schläge seine volle Sicherheit wieder zu geben. Kurt hielt einen Augenblick ihre schmale Hand in seiner Rechten; dann sagte er, auf den überall hervortretenden Luxus deutend: „Sie sehen, daß ich mich beeilt habe, Ihnen in Ihrem Heim die Hand zu drücken, aber wenn die harmlose Geselligkeit, von der Sie mir erzählt haben, dieser verschwenderischen Ausstattung ähnlich sieht, - so wird man wohl -“

„Von Gemüthlichkeit wenig zu sehen bekommen? - meinen Sie?“ „D, nein, ich wollte sagen: So wird man auf schüngeistige Gemüthe gespannt sein dürfen.“ (F. f.)

Verschiedenes.

- Gegen den Luxus im Wohnungswesen wendet sich die „Hausbesitzer-Ztg.“ und bezeichnet es als ideale Aufgabe der Hausbesitzervereine, gegen jenen Luxus mit all seinen verderblichen Folgen anzukämpfen...

- Zur Bekämpfung der Staubmassen, besonders in großen Städten, hat der amerikanische Ingenieur Nicols Versuche angestellt, welche erkennen ließen, daß besetzte Staubmassen nicht mehr in die Luft gelangen können.

- [Eine falsche Spekulation.] In Kansas (Nordamerika) sollte eine Eisenbahnlinie durch ein Dorf gehen, dessen Einwohner sich davon einen großen Aufschwung versprachen.

- [Schade!] Der Tod des früheren türkischen Votschafters in Berlin, Aristarchi Bey, ruft die Erinnerung an eine Geschichte wach, die ihrer Zeit am preussischen Hofe große Heiterkeit erregte.

Bey in großer Gala bei ihm eintrat und sich ihm als Kandidaten um den Posten eines Schwiegersohnes in seinem Hause vorstellte. Ein Türke als Schwiegerohn! Schnell entschlossen fragte er den Werber: „Wieviele wollen Sie denn?“

- Der Verbrauch von Torf beginnt allmählich in Berlin zuzunehmen. Zwar nicht als Heiz-, sondern als Streu-Mittel werden recht ansehnliche Mengen verbraucht.

Briefkasten.

M. N. 500. Mündlicher Miethsvertrag läuft ein Jahr hindurch und endet sobann. Kündigung ist nicht nötig, kann jedoch ein Vierteljahr vor dem Ablaufe erfolgen.

Sch. 1897. 1) Nach der Ehefrau, welche in zwei Ehen gelebt, aus erster Ehe ein Kind nachgelassen und aus zweiter Ehe keine Kinder gehabt hat, erben der zweite Mann und das Kind erster Ehe.

N. S. Da inzwischen die Sache bei Gericht zur Sprache gebracht ist, werden Sie die Entscheidung des Gerichtshofes abzuwarten haben. Voraussichtlich werden Sie der Tante eine mäßige Pension berechnen und den Ueberrest herausgeben.

D. S. Wenn Sie den Tag angeben können, an welchem Sie das Geld vor 1/2 Jahren mittels Postanweisung an Ihren Gläubiger abgesendet haben, wird die Post im Stande sein, die Sendung zu bestätigen.

S. S. Der Bruder Ihrer Frau, welcher kinderlos vor seinem Vater gestorben ist, kommt bei der Erbschaft nach dem Vater nicht weiter in Berücksichtigung.

S. W. D. 1) Das Dienstverhältnis zwischen dem Prinzipal und dem Handlungsgehilfen kann, wenn es für unbestimmte Zeit eingegangen ist, von jedem Theile mit Ablauf eines jeden Kalendermonats nach mindestens sechs Wochen vorher erfolgter Kündigung aufgehoben werden.

U. S. 1) Die Gehaltsverhältnisse sind ganz verschieden 2) Was die Zulassung zur 2. Prüfung anbelangt, so heißt es in dem Ministerial-Reskript vom 4. Oktober 1877 ausdrücklich: Nach § 16 der Prüfungs-Ordnung wird die Zulassung...

G. N. 1) Wahrscheinlich wird der Staatsanwalt Anklage erheben, dann kommt der Beleidigte in der Regel zum Eide. Dem Angeklagten ist der Eid nicht gestattet.

Bromberg, 8. September. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen gesunde Qualität 170-180 Mk., Auswuchs-Qualität 160-170 Mk. - Roggen gesunde Qualität 122 bis 130 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 115-120 Mk. - Gerste 110 bis 118 Mk., Braugerste 120-140 Mk. - Erbsen ohne Handel. - Hafer 125-140 Mk. - Spiritus 70er 45,00 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 8. September Spiritus loco ohne Faß 45 Mk.

Stettin, 8. September. Getreide- und Spiritusmarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritusbericht. Loco 44,30 nom.

Magdeburg, 8. September. Zuderbericht. Kornzuder excl. von 92% -, Kornzuder excl. 83% Rendement 10,45, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,50-8,25. Feit. - Gem. Melis I mit Faß 22,75-22,87 1/2 Feit.

Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 7. September. (Reichs-Anzeiger.) Allenhein: Weizen Mk. 17,30, 17,87 bis 18,43. - Roggen Mk. 12,50, 12,75 bis 13,00. - Gerste Mk. 11,00, 12,00 bis 13,00. - Hafer Mk. 12,00, 13,00 bis 14,00. - Thurn: Weizen Markt 18,00. - Roggen Mk. 12,80, 13,10 bis 13,50. - Gerste Mk. 12,50. - Hafer Mk. 14,00. - Krotzschin: Weizen Mk. 17,50, 18,00 bis 18,20. - Roggen Markt 13,00, 13,30 bis 13,50. - Gerste Mk. 13,00, 13,20 bis 13,50. - Hafer Mk. 12,50, 13,00 bis 13,50. - Znin: Weizen Markt 16,37, 16,85 bis 17,55. - Roggen Markt 12,10, 12,35 bis 12,85. - Gerste Mk. 13,85, 14,60 bis 15,85. - Hafer Mk. 15,40, 15,60 bis 15,90. - Fische: Roggen Markt 12,50 bis 13,00. - Hafer Markt 12,00 bis 14,00. - Radel: Roggen Markt 12,00 bis 12,50. - Gerste Mk. 12,50 bis 13,00. - Hafer Markt 11,00 bis 13,00.

Der Quälgeist der modernen Menschheit, die Plage aller derer, die unangesehnt geistige Arbeit zu leisten haben, ohne sich ausreichende Erholung erlauben zu können, die Plage der Frau, die durch die aufreihenden Pflichten des häuslichen oder gesellschaftlichen Lebens über ihre Kräfte in Anspruch genommen wird, das Leiden des Mannes, der mitten im aufregenden Leben der Gegenwart steht, das Uebel, das sich in seinen Anfängen bereits bei der überbürdeten Schuljugend zeigt, ist das F. v. w. e. Ein sicher wirkendes Mittel dagegen ist das von den Farbwerken in Höchst a. M. hergestellte Nitranin. Nitranin ist in den Apotheken erhältlich. Wer vor Fälschungen geschützt sein will, lasse sich von seinem Arzt Nitranin höchst verordnen.

Hauptgewinn w. 25000 Mark.

Für 1 Mark können in der **Königsberger Thiergarten-Lotterie**, Gewinnziehung 13. Oktober, leicht verwerthbare Gold- u. Silbergegenstände i. W. v. 25000 Mark gewonnen werden. 2000 Gewinne, Werth 50180 Mk. Behufs Erhöhung der Gewinnchancen empfiehlt es sich, mehrere Loose aus verschiedenen Tausenden zu wählen. Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Loosporto und Gewinnliste 30 Pf. extra, empfiehlt die General-Agentur von **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.**, sowie hier d. H. Jul. Ronowski, Fritz Kyser, Wwe. Kaufmann. 17597

7929] Wegen Einrichtung der eigenen Fabrik werden die noch am Lager befindlichen

Opel-, Dürkopp-, Brennabor- u. Fahrräder

zu Entausparungen abgegeben. Garantie ein Jahr. Königsberger Fahrradfabrik **H. Althoff & Pollitz.**

7710] Wegen Vergrößerung der Anlage verkaufe ich m. 2 1/2 Jahre im Gebrauch befindlichen

Selsterwasserapparat

Fremmel, 40 Ltr. Inhalt, ganz komplett, inkl. Kessel für 250 Mr. Louis Herr, Brauereibesitzer, Witow in Pommern.

7959] Ein noch sehr gut erhaltenes, spanisches

Rosswerk

nebst Drehschraube ist wegen Anschaffung eines Dampftriebes billig zu verkaufen. Dom. Ruden bei Schulz.

Buch. Radfelgen

einen größeren Posten zu 2 1/2, 3, 3 1/2 und 4 Rädern, in vorzüglicher Qualität, liefere franco Wagon billigst. 17526

Johs. Riediger, Schöned Wpr. Waarenhandlung

- 80 vorzüglich erhaltene **Kastenwagen**
- 2 Kubitm. Inhalt, 900 Millim. Spur, davon 14 mit Bremsen.
- 20 gut erhaltene **Kastentipper**
- 1 1/2 Kubitm., 750 Millim. Spur. 12379
- 30 neue **Kastentipper**
- 1 1/2 Kubitm., 750 Millim. Spur.
- 30 gut erhaltene **Waldentipper**
- 1-750 nebst daz. passenden **Automotiv**, 7000 Meter, 85 Millim. und 8000 Meter 90 Millim. sehr Stahlreifen, neu, sofort lieferbar, billig käuflich u. mietweise abzugeben.
- Deutsche Feld- und Industriebahn-Werte** G. m. b. H.
- Danzig, Fleischberg 9.**

Zum Einmachen

Dr. Deiters Salicyl à 10 Pf.! Sehr einfache Anwendung, Früchte werden nie. Rezept gratis v. **Fr. Fehlaue, Victoria-Pharmacie, Grandenz, Alte Straße 5, J. Rybicki, Culm.** 1857

Fettkäse

aus reiner Vollmilch (Zilfiter) verkauft Gut Bratan bei Tiefenau, Kr. Marienwerder Wp.

Speise-Zwiebeln

in guter, gesunder Waare, werden gegen Nachnahme den Centner inkl. Sad zu 3,60 Mr. J. Wenzkowski, Gzerst Westpreußen.

Roshaare taust

G. Kabus, Marienwerder, am Markt.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe

Günstiger Verkauf.

5923] Das Vorwerk des Rittergutes **Parnow**, durchgängig Weizen- und Rübenboden, dicht an der Chaussee gelegen, Bahnhof **Thunow** 5 km, **Cöslin** 10 km, soll in Größe von 3- bis 600 Morgen, eventl. auch mehr, zu dem billigen aber festen Preise von **300 Mark pro Morgen** mit vollem Inventar, **Ernte- und Gebäuden** verkauft werden. Wagen zur Abholung werden auf den Bahnhöfen **Cöslin** u. **Thunow** auf vorherige Anfrage bereitwillig gestellt. Nähere Auskunft ertheilend, Vertreter d. Landbank: **Franz Laurin, Cöslin.** **Albert Koepke, Parnow.**

Ein Grundstück

beste Lage am hies. Orte, in welchem jetzt vielen Jahren und auch noch 3. eine Restauration mit gutem Erfolge betrieben wird, ist von sofort billig zu verk. od. zu verpachten. Meld. briefl. mit Nr. 8091 a. d. Geßelligen erbet.

Selten günstiger Gutskauf.

7630] Sicherste Existenz biet. d. Ankauf des hier offerirt. Gutes. Dasselbe ist ein hochherrsch. Sitz

hat 700 Morg. sehr guten, durchw. rothleefäh. Boden, 60 Morg. 2 Schmitt. Wiesen, sow. 30 Morg. Torf u. Holz, unv. Bahn u. 2 Meil. von Danzig, brill. moss. Geb. hochherrschl. Wohnh., gut. Inv. u. brill. Jagd. Hypoth. n. Landfch. Preis billig, b. mind. 35000 Mr. Anz. zu verk. Näb. d. von Henne, Danzig, Gartengasse 4.

Wein Grundstück

96 Morg. durchw. Weizenboden, mit vollstänb. Invent. u. gut. Gebäud., 3 Kilometr. von Jablonowo entfernt, bin ich Willens, zu verkaufen. Chr. Manke, Putowis b. Jablonowo. 18006

Ein Aentengrundstück

58 Morg. gut. Boden, mit Gebäuden und Inventar, preiswerth zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 7908 an den Geßelligen erbet.

Handelsmühle

mit gleichmäßigem Wasser, welche in 24 Stunden 40 Ztr. zu Mehl fertig macht, wozu noch e. Eisenhammer, Länd. und Grät. e. d. r. soll mit 40000 Mr. verkauft u. Anz. nach Heberlein. Näb. b. R. Rabn, Polkow i. Womm.

Wassermühlen-Besitz.

mit Land stelle sehr preiswerth zum Verkauf. Restekanten mit 20000 Mr. Anz. woll. sich briefl. unt. Nr. 7270 a. d. Geßell. meld.

Mühle

mit Wind- und Dampftrieb, in bester Ordnung, ohne Konturrenz, sehr viel Mehlgut, n. 32 Morg. gut. Bod., ist m. jämtl. Einricht. wegen Krankheit d. Besitzers bill. zu verk. Conrad Schwentler, Fittow b. Bischöfswerder Wp.

Mein Haus

in Bromberg, feinste Geschäfts-lage, verzinst sich mit 8 Prozent, voll ich gegen gutes Gasthofgrundstück in Stadt od. Land verkaufen. Meldg. unt. Nr. 7896 an den Geßelligen erbeten.

Hausgrundstück

in Grandenz, feinste Lage, gut verzinst, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4197 b. d. Geßelligen erbet.

Restaurationsgrundstück

bei einer Anz. v. 7-10000 Mr. sofort zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 7542 an den Geßelligen.

Für Bäcker!

In einem größeren Kirchdorfe des Kreises **Elbing** ist ein alt eingeführtes Materialwaaren-Geschäft mit Schant, das sich vorzüglich zur Wägereianlage eignet, zu verkaufen. Am Plage selbst u. in 10 umliegenden Dörfern ist noch keine Wägerei. Anz. b. Nr. 4500. Meld. unt. Nr. 8056 an den Geßelligen erbeten.

Landgasthof

einziges im Orte, gute Gebäude, harte Bedachung, ist für 8500 Mr., bei 3000 Mr. Anz.ahlung, zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 7898 an den Geßelligen erbeten.

Gasthof

alleiniger im Ort von ca. 300 Seelen, 14 Morg. Acker, 1 Morg. Wiesen, 2 Einw.-häuser, ist verkf. Preis 12000 Mr., Anz. u. Uebernahmst. Güter in der Nähe. Meldungen briefl. unt. Nr. 8114 an d. Geßell. erbet.

Gelegenheitskauf!

15 junge ostpr. Arbeitsochsen (4jährig), 12 bis 13 Jtr. schwer, zur Herbstarbeit und dann zur Mast geeignet. 17892 M. Raabe, Viehhandlg., Culm.

Holländer Zuchtbullen

mit schönen Formen, 1 1/2 Jahre, ca. 8 Jtr. schwer, à Jtr. 26 Mr., verkauft Vorke n. Kontors. Wpr. 17944

Bullen

preiswerth zum Verkauf. Auf Wunsch Abholung vom Bahnhof Steffenswalde. 17957 Dom. Doehlan, Ostpr.

Offerte!

60 prima 2 1/2-3 1/2-jährige ostpr. Stiere von 9-11 1/2 Centner schwer, 40 prima 2-2 1/2-jährige ostpr. Stiere von 8-9 Ctr. schwer, sowie 7046] zwölf prima Pflugoehsen bis 8 Jahre alt, verkauft Salomon, Gut Neu hof b. Königsberg i. Pr.

Mehrere Posten ostpr. Stiere

prima Qualität, ab Ostpreußen, auch ab Culm, preiswerth abzugeben. 17933 M. Raabe, Viehhandlg., Culm.

Engl. Dogge

Rüde, 3-6 Monate alt, sucht zu kaufen, desgl. gut erhaltene Reitsattel ebt. nebst Baumzeug 17925 A. Friedrich, Gr. Pöthenau.

Ein wachsender Hund

(am lieb. Foxterrie) zu kaufen gesucht. Marienwerder, Bahnhofstraße 7, oben. 18072

Sämereien.

Erreuter Saatweizen **Quadendorfer und rother Square head** vorzüglich im Korn, verkäuflich. D. Scheffler's Erben, Lichtfelde, Kreis Stuhm.

Besthorn's Riesenhandenroggen zur Saat

ist verkäuflich in 17956 Bonin b. Schwarsenau Wpr. Muster frei.

Probsteier Saatroggen

I. Absaat gut gereinigt und sortirt, in einer durchaus tafelfreien Qualität, offerirt 30 Mr. über Markt, notiz fr. Wagon Schönsee. Fl. v. Golkowski, Ostrowitt bei Schönsee. Unter 20 Ctr. wird nicht abgegeben. Neue Säcke auf Wunsch à 1 Mr. Muster gegen Freimarte. Bestellungen erbitte rechtzeitg. 12882

Vicia villosa

rein, v. Ctr. 11-13 Mr., offerirt **Max Itzigsohn, Allenstein Ostpr.** 16831

Saat-Weizen und -Roggen

triebirt v. Scheffler für 10 Pf. Mühle Waldheim.

Gelegenheitskauf!

17 fette Stiere bei baldiger Abnahme, und 200 Hammel jüngere und ältere, stehen zum Verkauf in Kofoschten bei Fr. Stargard. 17345

Einem Ibrunafähigen Eber

echt Vorkühre oder Vertühre Rasse, sucht sofort zu kaufen und erbittet Offerten 17689 Dominium Hladkovo per Erpel (Ostbahn).

Zucht-schweine Verkauf

„aroke Vorkühre“ hiesiger, dreijährig. Züchtung, fortlaufend zu festen Preisen. Dom. Kraftshagen per Barientein. 1618

Hühnerhündin

im 1. Felde, gut dressirt, verkauft, weil übrig, ganz billig Förster Weinert, Faltowo bei Strasburg Wpr. Bei Anfragen Retourmarke erbeten.

Engl. Bulldogg-Rüden

gelb und grau gestromt, 3 J. alt, ca. 75 cm Schulterhöhe, vorzügl. Hof- und Begleithund, für 50 Mr. 20 Mark.

Deutsche Doggenhündin

schwarz mit w. Abzeichen, 2 J. alt, 70 cm Schulterhöhe, sehr schön und an Kette gewöhnt, für 20 Mark.

4 drei Monate alte Doggen, 2 Hunde, schwarz à 15 Mark, 2 Hündinnen, gelb, à 5 Mark, umtandhalber sofort z. verk.

Blaedke, Buchwalde bei Dierode Dpr. 17529

Engl. Dogge

Rüde, 3-6 Monate alt, sucht zu kaufen, desgl. gut erhaltene Reitsattel ebt. nebst Baumzeug 17925 A. Friedrich, Gr. Pöthenau.

Ein wachsender Hund

(am lieb. Foxterrie) zu kaufen gesucht. Marienwerder, Bahnhofstraße 7, oben. 18072

Sämereien.

Erreuter Saatweizen **Quadendorfer und rother Square head** vorzüglich im Korn, verkäuflich. D. Scheffler's Erben, Lichtfelde, Kreis Stuhm.

Besthorn's Riesenhandenroggen zur Saat

ist verkäuflich in 17956 Bonin b. Schwarsenau Wpr. Muster frei.

Probsteier Saatroggen

I. Absaat gut gereinigt und sortirt, in einer durchaus tafelfreien Qualität, offerirt 30 Mr. über Markt, notiz fr. Wagon Schönsee. Fl. v. Golkowski, Ostrowitt bei Schönsee. Unter 20 Ctr. wird nicht abgegeben. Neue Säcke auf Wunsch à 1 Mr. Muster gegen Freimarte. Bestellungen erbitte rechtzeitg. 12882

Vicia villosa

rein, v. Ctr. 11-13 Mr., offerirt **Max Itzigsohn, Allenstein Ostpr.** 16831

Saat-Weizen und -Roggen

triebirt v. Scheffler für 10 Pf. Mühle Waldheim.

Gelegenheitskauf!

17 fette Stiere bei baldiger Abnahme, und 200 Hammel jüngere und ältere, stehen zum Verkauf in Kofoschten bei Fr. Stargard. 17345

Einem Ibrunafähigen Eber

echt Vorkühre oder Vertühre Rasse, sucht sofort zu kaufen und erbittet Offerten 17689 Dominium Hladkovo per Erpel (Ostbahn).

Zucht-schweine Verkauf

„aroke Vorkühre“ hiesiger, dreijährig. Züchtung, fortlaufend zu festen Preisen. Dom. Kraftshagen per Barientein. 1618

Hühnerhündin

im 1. Felde, gut dressirt, verkauft, weil übrig, ganz billig Förster Weinert, Faltowo bei Strasburg Wpr. Bei Anfragen Retourmarke erbeten.

Engl. Bulldogg-Rüden

gelb und grau gestromt, 3 J. alt, ca. 75 cm Schulterhöhe, vorzügl. Hof- und Begleithund, für 50 Mr. 20 Mark.

Deutsche Doggenhündin

schwarz mit w. Abzeichen, 2 J. alt, 70 cm Schulterhöhe, sehr schön und an Kette gewöhnt, für 20 Mark.

4 drei Monate alte Doggen, 2 Hunde, schwarz à 15 Mark, 2 Hündinnen, gelb, à 5 Mark, umtandhalber sofort z. verk.

Blaedke, Buchwalde bei Dierode Dpr. 17529

Engl. Dogge

Rüde, 3-6 Monate alt, sucht zu kaufen, desgl. gut erhaltene Reitsattel ebt. nebst Baumzeug 17925 A. Friedrich, Gr. Pöthenau.

Ein wachsender Hund

(am lieb. Foxterrie) zu kaufen gesucht. Marienwerder, Bahnhofstraße 7, oben. 18072

Sämereien.

Erreuter Saatweizen **Quadendorfer und rother Square head** vorzüglich im Korn, verkäuflich. D. Scheffler's Erben, Lichtfelde, Kreis Stuhm.

Besthorn's Riesenhandenroggen zur Saat

ist verkäuflich in 17956 Bonin b. Schwarsenau Wpr. Muster frei.

Probsteier Saatroggen

I. Absaat gut gereinigt und sortirt, in einer durchaus tafelfreien Qualität, offerirt 30 Mr. über Markt, notiz fr. Wagon Schönsee. Fl. v. Golkowski, Ostrowitt bei Schönsee. Unter 20 Ctr. wird nicht abgegeben. Neue Säcke auf Wunsch à 1 Mr. Muster gegen Freimarte. Bestellungen erbitte rechtzeitg. 12882

Vicia villosa

rein, v. Ctr. 11-13 Mr., offerirt **Max Itzigsohn, Allenstein Ostpr.** 16831

Saat-Weizen und -Roggen

triebirt v. Scheffler für 10 Pf. Mühle Waldheim.

Vicia villosa

mit Johannisroggen (ca. 70 Proz. vicia und 30 Proz. Roggen) à Markt 8,50 pro Zentner ab Station. Königs, gegen Kaffe, sowie 400 Zentner

Ia Probsteier Saatroggen

à Mr. 140 v. 2000 Pfd., offerirt M. Caminer, Königs Westpr.

Mehrere 1000 Ctr. Gkartoffeln

sind abzugeben in 17790 Dom. Rittershausen bei Leßen Westpr.

Rosen- u. Juli-Kartoffeln, sowie

Daber, Magnum bonum, Prof. Maercker, Alkohol zu Tagespreisen in handverlesener Esswaare vom Felde direkt zur Bahn in Wagon-Ladungen ab **Hardenberg** verkäuflich. 4908 Gutsverwaltung Neuenburg Wp.

Geldverkehr.

12-15000 Mark

gef., unmittell. hint. 100000 Mr. Bankgld, auslauf. mit 1/2 neuester Lage. Offerten briefl. unter Nr. 8059 an den Geßelligen erbeten.

Suche 9000 Mark zur ersten Stelle auf ein neuerb. Haus in Grandenz gegen bupillarische Sicherheit. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8031 durch den Geßelligen erbeten.

Auf Grundstück, II. Stadt, 500 Mark Ruhungswert, 8000 Mr. Feuerversicherung, werden

4000 Mark

erstattigt, zum 1. 10. oder früher gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 7584 an den Geßelligen erbeten.

4000 Mark

werden auf ein neuerbautes Haus in Grandenz zur 1. Stelle sofort gesucht. Feuerverf. 12000 Mr. Off. unt. Nr. 7916 an den Geßelligen erbeten.

3000 Mark

zur 1. Stelle auf ein kändliches Grundstück v. 1. Oktober gesucht. Adress. an Friedrich Jabel, Dorf Rehden. 17920

2500 Mark

werden zum 1. Oktober gesucht. Rückzahlung nach 3 Jahr. mögl., andernfalls gerichtlich. Eintragung. Meld. unt. Nr. 8030 a. d. Geßell.

Kapital gesucht.

2000 Mark zu 4 1/2 Prozent jährlich verzinstlich, werden auf ein Gut Westpreußen, unmittellbar an der Kreisstadt belegen, 300 Morgen groß, zur zweiten Stelle, hinter 47000 Mark Sparkastengelbern zum 15. September. gesucht. Offerten schriftl. unter Nr. 7276 an die Exped. d. Ges. Vermittler verbeten.

20000 Mark

sind im Ganzen, auch getheilt, vom 1. Oktober cr. auf sichere Hypothek zu vergeben. D. Marie Wenzl, Grandenz, Lindenstr. 27, L.

400 Mark

von sofort gesucht auf ein Jahr, Bürgschaft: Lebensverf. 3000 Mr. Meld. unt. Nr. 8008 a. d. Geßell.

7625] Für ein Fußgesch. mit Schneiderei verbunden, wird als

Zweitthaberin eine Dame m. etw. Verm. gesucht, d. in d. Schneiderei bewand. ist. Gest. bald. Off. unter Nr. 5000 Osterode Ostpr. postlagernd.

Kapitalisten

welche günstige und spekulative Anlagen in Goldaktien oder in amerikanischen Eisenbahnaktien u. Obligationen machen wollen, können sich wenden an **J. Wehl, Vantagesshäft, Berlin W.** Taubenstraße 33, l. Bodenbericht gratis und franko. 18057

Heirathen.

7547] E. jung. Landwirth, ev. Mitte 30er, 3000 Mr. Vermög., würde i. e. Grundf. od. Gastwirthschaft a. d. Lande einheir. Gest. Off. n. H. B. postl. Dretelsburg erb. Verschwiegenh. Ehrensade.

Heiraths-Gesuch.

7994] Junger Kaufmann, ev., sucht beuf. Verheirathung die Bekanntschaft einer Dame zu machen. Vermögen erwidrsch. Meldungen unter G. H. 71 postlagernd Elbing erbeten.

Oberinspektor, Anf. 30er, gute Erzh. gut. Charakt., möchte sich beh. Ankauf verheirath. Dam. V. Alt. v. 20-28 J. m. e. disziplin. Verm. bitte vertrauensv. ih. Off. n. Nr. 8116 a. d. Geßell. einzu. u. streng. Diskr. Deri. wünsch. geneigt, i. e. Wirthsch. einzuheir.